

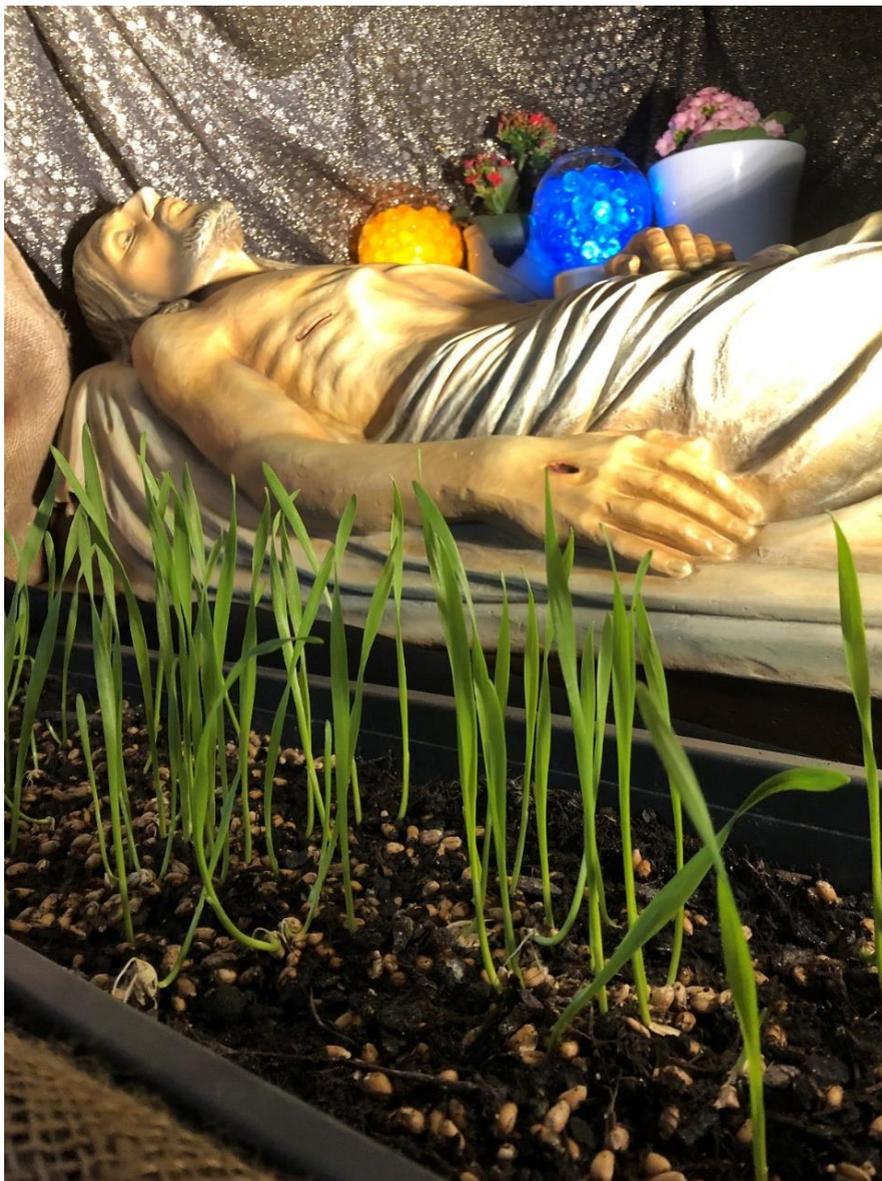
# *Pfarrei St. Elisabeth Straubing*

*Osterpfarrbrief 2024*

*Nr. 3*

*vom 24. März bis 05. Mai*

*Die Karwoche – das österliche Triduum – Osterfest – Osterzeit*





*„Geheimnis des Glaubens – im Tod ist das Leben.“*

<b>Ostergruß des Seelsorgeteams.....</b>	<b>3</b>
<b>Gottesdienste in der Pfarrei St. Elisabeth .....</b>	<b>7</b>
<b>Sakramente sind Zeichen des Glaubens auf dem Lebensweg .....</b>	<b>8</b>
<b>Gebet vor dem Kreuz .....</b>	<b>14</b>
<b>Rückblick Fastenzeit... ..</b>	<b>15</b>
<b>Kollektenergebnisse.....</b>	<b>24</b>
<b>Die Karwoche – von Palmsonntag bis Ostern.....</b>	<b>25</b>
<b>Passionsandacht.....</b>	<b>39</b>
<b>Emmausausflug .....</b>	<b>40</b>
<b>Seniorenfahrten .....</b>	<b>41</b>
<b>Mutter- /Vatertagsgeschenke-Malen .....</b>	<b>42</b>
<b>Motorrad-Gottesdienst .....</b>	<b>43</b>
<b>LOH-Wallfahrt.....</b>	<b>44</b>
<b>Schutzkonzept.....</b>	<b>48</b>
<b>Wanderung für Trauernde.....</b>	<b>45</b>
<b>Mai-Nacht-Kino.....</b>	<b>46</b>
<b>Ein Blick in den Pfarrkalender 2024 .....</b>	<b>48</b>
<b>Unser Pfarrbüro .....</b>	<b>56</b>
<b>Vorschau Spirit Tour .....</b>	<b>57</b>
<b>Neues aus dem Bistum Regensburg.....</b>	<b>58</b>
<b>Neues aus der Weltkirche HEILIGES JAHR 2025.....</b>	<b>60</b>
<b>Kinderseite .....</b>	<b>63</b>
<b>Ausbildung zum Katechisten.....</b>	<b>64</b>
<b>Wir feiern Gottesdienst in St. Elisabeth .....</b>	<b>65</b>
<b>Unsere Pfarrei im Überblick .....</b>	<b>76</b>

# „Geheimnis des Glaubens – im Tod ist das Leben.“

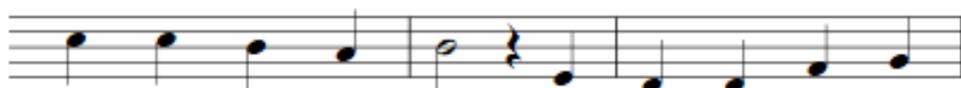
Ostergruß des Seelsorgeteams

nach Gedanken von Bischof em. Franz Josef Bode, Osnabrück

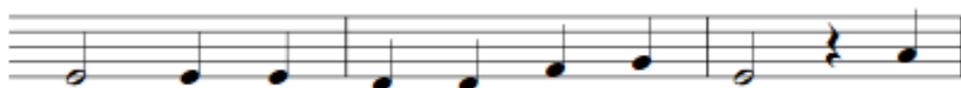
Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitchristen!



[K] 1 Das Wei - zen - korn muss ster - ben, sonst  
2 So gab der Herr sein Le - ben, ver -



1 bleibt es ja al - lein; der ei - ne lebt vom  
2 schenk-te sich wie Brot. Wer die - ses Brot ge -



1 an - dern, für sich kann kei - ner sein. [A] Kv Ge -  
2 nom - men, ver - kün - det sei - nen Tod.



heim - nis des Glau - bens: Im Tod ist das Le - ben.

3 [K] Wer dies Geheimnis feiert, / soll selber sein wie Brot; / so  
lässt er sich verzehren / von aller Menschennot. Kv

4 [K] Als Brot für viele Menschen / hat uns der Herr erwählt; / wir  
leben füreinander, / und nur die Liebe zählt. Kv

T: Lothar Zenetti 1971, M: Johann Lauermann 1972

Dieses Lied textete Lothar Zenetti im Jahr 1971 und besingt damit ein besonderes Geheimnis. Es gibt schöne Geheimnisse und dunkle Geheimnisse, Kindergeheimnisse von geheimen Verstecken, Geheimsprachen. Es gibt Brief-, Steuer- und Bankgeheimnisse und es gibt die NSA und andere Geheimdienste.

Und für (uns) Christen gibt es das größte Geheimnis: das Geheimnis des Glaubens. „Geheimnis des Glaubens“ – das sagt der Priester im Gottesdienst nach der Wandlung von Brot und Wein zu Leib und Blut Christi. Und die Gemeinde antwortet. „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“ Diese Formel erinnert Christen überall auf der Welt immer wieder aufs Neue daran, dass Jesus vom Tode auferstanden ist und dass er, und mit ihm Gott, bei jeder Eucharistiefeier anwesend sind. Wir feiern es in jeder Eucharistie, doch einmal im Jahr entfaltet sich dieses Geheimnis über drei volle Tage hinweg.

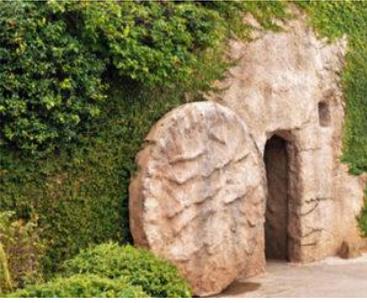


„Das Geheimnis des Glaubens ist, dass Gott nicht fern und weltenthoben in seinem Himmel ist, sondern dass er einer von uns Menschen geworden ist – von Geburt bis Tod, mit allen Konsequenzen. Da er sich als Gott in diese Abgründe herablässt, untergreift er jede Tiefe und jeden Tod und umfängt sie mit seinem Leben. Das ist das Geheimnis der Auferstehung:

Leben umfängt Tod und hält damit auch den gestorbenen Menschen in seinem Leben. In diesem Geheimnis kann ein Mensch daheim sein und damit besser bestehen, selbst wenn er es nicht ganz versteht.

Unser diesjähriges Titelbild zeigt das „Heilige Grab 2023“ in unserer Elisabethkapelle aus einer besonderen Perspektive. Denn vor dem Leichnam Jesu wächst der Weizen, der uns an das Bildwort aus seinem Mund erinnert: „Das Weizenkorn muss sterben, sonst bringt es keine Frucht!“ Das Geheimnis von Jesu Leiden, Sterben und Auferstehen ist genau deswegen so besonders, weil niemand es komplett erfassen kann. Denn es ist kein Rätsel, das gelöst werden kann, sondern ein Mysterium, also etwas, das sich Erklärungen prinzipiell entzieht. Das Geheimnis unseres Glaubens ist vielschichtig: denn es hat mit Jesus zu tun, mit Gott und dem Heiligen Geist – und mit unserem Glauben daran. Denn wir können unseren Glauben nicht verifizieren, nur leben.

Wir glauben, dass es Gott gibt, ohne es beweisen zu können – eben weil wir glauben, dass er so groß, so anders, ein solches Geheimnis ist, dass wir ihn mit menschlichen Mitteln nicht erfassen können.



Es klingt paradox, aber je mehr man über dieses Geheimnis erfährt, desto geheimnisvoller wird es: Wer wissen will, wer Jesus war und in der Bibel liest, Historiker und Theologen befragt, der kann sehr viel über ihn lernen, aber eben nie alles: Wie es sein kann, dass er Wunder gewirkt hat, dass er von den Toten auferstanden ist – dafür gibt es keine Erklärung, das muss man glauben.

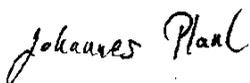
Auch waren für die ersten Christen zunächst nicht die Ostergeschichten von Bedeutung, sondern allein die Botschaft vom „leeren Grab“ hat ausgereicht, um die Botschaft der Auferstehung in die Welt hinauszutragen. Der eigentliche Akt der Auferstehung wird für alle Zeiten ein Geheimnis bleiben, den das Osterlob mit den schönen Worten besingt: „Dir allein war es vergönnt die Stunde zu kennen, in der Christus erstand von den Toten!“

Doch auch diese Zeilen zeigen uns, dass das Geheimnis des Glaubens noch eine Besonderheit in sich trägt. Normalerweise werden Geheimnisse bewahrt – um sich oder andere zu schützen, um jemanden zu überraschen oder weil die Hüter des Geheimnisses dazu verpflichtet sind. Trotzdem sind Geheimnisse potenziell immer bedroht, verraten, verkauft oder aufgedeckt zu werden. Beim Geheimnis des Glaubens ist das anders: es ist eines, das jeder kennen darf – es ist geheimnisvoll und gleichzeitig öffentlich, denn der Zugang zu Gott und Glaube steht allen Menschen zur Verfügung.



Dieses Geheimnis soll ganz explizit verkündet, also geteilt und weitererzählt werden. Die ersten, die das getan haben, nennen wir die Osterzeugen, also diejenigen Männer und Frauen, die den aus dem Grab zurückgekehrten selbst gesehen, angefasst, mit ihm gegessen und getrunken haben und die ob dieser Erfahrung bereit waren, sogar als „Blutzeugen“ in den eigenen Tod zu gehen. Sie haben erkannt, dieses Geheimnis zu teilen, ist der größte Freundschaftsbeweis ihres Lebens und ihres Gottes. Ein Geheimnis verbindet und dieses ganz spezielle verbindet uns Christen in der Gemeinschaft der Gläubigen – an Ostern und in jedem Gottesdienst, durch Taten der Nächstenliebe, wenn wir beten und mit anderen über unseren Glauben sprechen. Kurz gesagt: „Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle.“ Dieses Zitat stammt übrigens nicht von einem Theologen, sondern von dem Wissenschaftler Albert Einstein. Und wir freuen uns, wenn Sie am Osterfest 2024 mit uns diesem Geheimnis wieder auf der Spur sind.

Ein gesegnetes Osterfest und eine erfüllte Osterzeit!



Johannes Plank, Stadtpfarrer



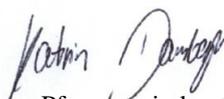
P. Anil John Kaipranpadan O.Carm. Pfarrvikar



Corinna Knott, Pastoralreferentin



Peter Steinbeißer, Kirchenpfleger



Katrin Damberger, Pfarrgemeinderatssprecherin



# Gottesdienste in der Pfarrei St. Elisabeth

Wenn kein anderer Vermerk in Klammern steht ( ), handelt es sich um eine heilige Messe.



## **Am Sonntag: Heilige Messe**

Samstag 17.00 Uhr (Winterzeit - Pfarrkirche)

18.00 Uhr (Sommerzeit - Pfarrkirche)

Sonntag 08.30 Uhr (Pfarrgottesdienst – Pfarrkirche)

10.30 Uhr (Familiengottesdienst - Pfarrkirche)

*Zeitgleich findet einmal im Monat ein eigener Kinderwortgottesdienst in der Elisabethkapelle für Kinder bis zur 2. Klasse, die die Kommunion noch nicht empfangen haben, statt.*

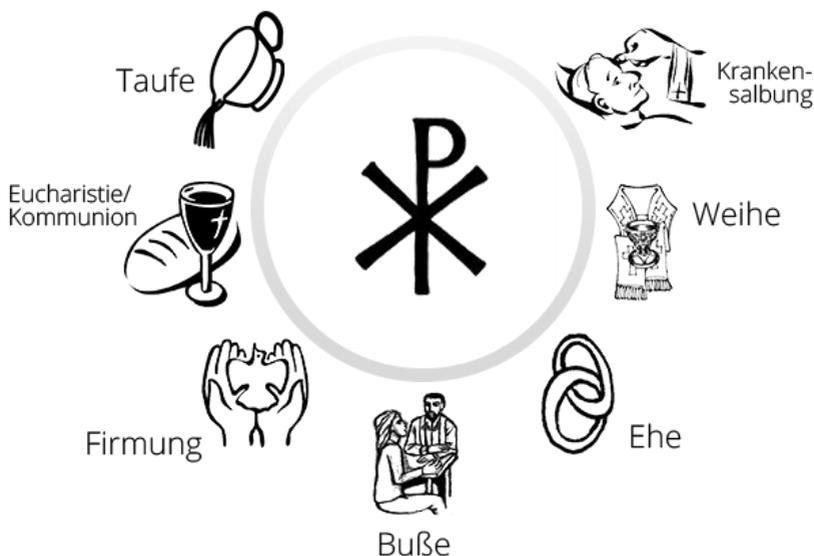
## **Während der Woche: Heilige Messe bzw. andere gottesdienstliche Feiern**

- Dienstag: 10.00 Uhr (Seniorenheim Kapelle St. Nikola)  
16.00 Uhr (Schüler[word-]gottesdienst – bis zur Erstkommunion)  
19.00 Uhr (Marienfeier, 2. Dienstag im Monat in der Pfarrkirche)  
19.00 Uhr Marienandacht (nur im Mai – in der Pfarrkirche)  
19.00 Uhr verschiedene Angebote im Advent und der Fastenzeit (in der Elisabethkapelle)
- Mittwoch: 08.00 Uhr (in der Elisabethkapelle)  
19.00 Uhr Marienandacht (nur im Mai – in der Pfarrkirche)
- Donnerstag: 18.00 Uhr (Winterzeit - in der Elisabethkapelle)  
19.00 Uhr (Sommerzeit - in der Elisabethkapelle)
- Freitag: 08.00 Uhr (nur im Mai - in der Elisabethkapelle)  
18.00 Uhr (Winterzeit - in der Elisabethkapelle)  
19.00 Uhr (Sommerzeit in der Elisabethkapelle)  
am 1. Freitag im Monat mit eucharistischer Anbetung und sakramentalem Segen – Bündniserneuerung im Regelfall am 3. Freitag im Monat)  
19.00 Uhr Marienandacht (nur im Mai – in der Pfarrkirche)

## **Rosenkranzgebet**

jeden 1. Donnerstag Monat im Anliegen um geistliche Berufe: 17.30 (Winterzeit)/ 18.30 (Sommerzeit), vor der Abendmesse jeden Samstag 16.30 (Winterzeit)/ 17.30 (Sommerzeit), im Oktober jeden Tag (außer Samstag/ Sonntag) 18.30 Uhr. Feierlich gestalteter Rosenkranz im Oktober einmal wochentags erst um 19.00 Uhr laut aktuellen Pfarrbrief.

# Sakramente sind Zeichen des Glaubens auf dem Lebensweg



**Sakramente** bringen zum Ausdruck, dass jede Lebensgeschichte von Gott her gewollt und begleitet wird. Besonders sichtbar zeigt sich diese Liebe Gottes zu den Menschen an den Übergängen des Lebens. Sakramente begleiten den Menschen von der Geburt bis zum Sterbebett. Am Beginn des Lebens steht im Sakrament der **Taufe** die Zusage, dass dieser Mensch von Gott geliebt und gewollt ist, dass ihm eine tiefe Beziehung zu Jesus Christus geschenkt ist und dass er in der Gemeinschaft der Kirche eine geistige und soziale Heimat findet. Auf dem Weg des erwachenden Gewissens und der Reflexions- und Kommunikationsfähigkeit werden dem Menschen in den Sakramenten der **Beichte** und der **Eucharistie** Orte der Versöhnung, des Erbarmens, des Friedens und der Gemeinschaft eröffnet. Im Übergang vom Kindsein zum Erwachsenwerden erfährt der Mensch im Sakrament der **Firmung** jene Stärkung durch den Heiligen Geist, die ihn zu einem geistreichen und sinnerfüllten Leben führt. Den Erwachsenen rufen die Sakramente der **Ehe** und der **Weihe** in die Verantwortung, beim Aufbau einer geistigen und gerechten Welt mitzuarbeiten. Und wenn der menschliche Leib schwächer wird, wenn Krankheit ihn bedroht bis hin zum Tod, dann schenkt das Sakrament der **Krankensalbung** Trost und Hoffnung.

Sakramente sind eine Art „**Zeichensprache**“, mit der sich Gott und Mensch verständigen; Gott spricht zu uns – und wir antworten mit unserem Glauben. Ein Sakrament ist ein Geschenk, das dem Menschen gratis, umsonst, von der Gemeinschaft des Glaubens, von der Kirche angeboten wird. Es ist ein Wort der Zusage und Hoffnung, das seine Wirksamkeit entfalten kann, wenn der Mensch darauf eine Antwort gibt; daher wirkt es nicht nur im Augenblick des Empfangs, sondern weit darüber hinaus – lebenslang – existenziell.

Sakramente sind **Symbolhandlungen** – und noch viel mehr... Einerseits kann man die Symbole sehen, anfassen, riechen, schmecken – z.B. das Chrisamöl bei der Taufe, Brot und Wein bei der Eucharistie; andererseits verbirgt sich in ihnen etwas Unsichtbares: Gottes Liebe und Zuwendung zu uns. Über die Sakramente nimmt er (Haut)Kontakt mit uns auf, verbindet er sich mit unserem Leben und schenkt uns damit Heil und Zuversicht.

Nachstehend eine kurze Erläuterung der sieben Sakrament

### Das Sakrament der Taufe



Das Sakrament der Taufe ist das Sakrament des Glaubens, des Vertrauens, der Geborgenheit und Führung. Es schenkt ein verlässliches Fundament für das Leben. **Die Taufformel „Ich taufe Dich im Namen des Vaters + und des Sohnes + und des Heiligen Geistes“** bringt das in verdichteter Weise zum Ausdruck. Der Name Gottes bürgt für seine Nähe und Liebe. Der Name Jesus Christus schenkt eine konkrete Beziehung. Der Name des

Heiligen Geistes öffnet das Tor zur Gemeinschaft des Glaubens und der Kirche mit ihren Riten und Sakramenten, mit ihrem Wertesystem und ihrer Lebensdeutung vom Evangelium her.

Zur Feier der **Taufe** gehören eine Reihe von **Symbolhandlungen und Zeichen**.

#### **1. Kreuzzeichen:**

Der Zelebrant, Eltern und Paten bezeichnen zu Beginn der Taufe die Stirn des Kindes mit dem Kreuzzeichen und geben dem Kind damit ein lebendiges Glaubenszeichen mit auf den Weg. Das Kreuz auf die Stirn können die Eltern jeden Tag wiederholen, wenn sie das Kind zu Bett bringen, wenn das Kind aufsteht oder später die Wohnung verlässt. Das Zeichen des Kreuzes ist das kürzeste Glaubensbekenntnis getaufter Christen.

**2. Taufwasser:** Es ist guter Brauch, geweihtes Wasser von der Kirche mit nach Hause zu nehmen. Es erinnert an die Taufe. Dieses Zeichen göttlichen Lebens kann immer wieder in der Familie erneuert werden, wenn Mutter oder Vater ihrem Kind mit Weihwasser ein Kreuz auf die Stirn zeichnen.

**3. Taufkerze:** Sie wird an der Osterkerze in der Kirche entzündet. So wird das Licht Christi weitergegeben. Auch zuhause kann an besonderen Festen des Kindes – am Geburtstag, Namenstag und Taufstag – die Taufkerze brennen.

**4. Taufkleid:** Das weiße Kleid, das dem Neugetauften aufgelegt oder angezogen wird, erinnert daran, dass wir in der Taufe „Christus anziehen“.

### Das Sakrament der Versöhnung (Beichte)



Jeder Mensch macht Fehler. Manchmal sind es kleine Fehler, die sich schnell korrigieren lassen. Es gibt aber auch falsche Entscheidungen, die nachwirken. Zum Beispiel, weil man jemandem Schaden zugefügt hat. Dann stellt sich die Frage, wie zwischen den betroffenen Menschen wieder Versöhnung hergestellt werden und wie man Vergebung bei Gott finden kann. Um diese Versöhnung geht es auch immer wieder in der Heiligen Schrift: Sie wird von Gott geschenkt, auch

wenn der Einzelne sich falsch entschieden, gesündigt hat. Denn Gott ist wie der barmherzige Vater im Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11 ff). Immer wieder vergibt er. Jesus selbst weicht Sündern nicht aus, sondern er sucht ihre Nähe. Er zeigt ihnen, dass sie ihm wichtig sind. Kinder sind vor der Erstkommunion eingeladen, die Freude über Versöhnung und Vergebung zu erfahren. Meist geschieht dies durch ein Beichtgespräch, seltener im Beichtstuhl der Kirche. Beide Formen der sakramentalen Beichte stehen grundsätzlich auch Erwachsenen zur Auswahl.

Das Bußsakrament möchte Menschen in schwierigen Situationen helfen, indem es einlädt

- das Gewissen und die Urteilsfähigkeit zu sensibilisieren
- die Fähigkeit zur Selbstkritik, zu Trauer und Reue nicht zu verlieren
- einen Raum des Aussprechens und des Erzählens zu haben
- Worte der Lossprechung, der Verzeihung und der Versöhnung zu hören
- kleine Schritte der Veränderung zu versuchen.

So sind die Wirkungen der Beichte vielfältig: Sie versöhnt den Menschen mit Gott und mit den Mitmenschen. Sie eröffnet einen Neubeginn und bewahrt vor der dauernden Belastung vergangener Schuld. Sie beruhigt das eigene Herz, schenkt Trost und Frieden und setzt neue Kräfte frei für den Kampf für das Gute.

### Das Sakrament der Firmung



Die Pfingstgeschichte der Bibel liest sich wie das Drehbuch zu einem spannenden Film: „Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“ So wird das Pfingstereignis, die

Gabe des Heiligen Geistes, in der Apostelgeschichte beschrieben (Apg. 2, 2-4). Genau verstehen kann man wohl nicht, was die Anhänger Jesu an diesem Tag erlebt haben. Aber man sieht die Auswirkungen: Eine Gruppe wird mutig, so wie die Firmlinge im Film, die sich trauen, ein Boot aus Papier zu bauen. Damals saßen die Jünger zuerst ziemlich zaghaft beisammen, dann gehen sie plötzlich nach außen und erzählen von Jesus Christus und seiner **Frohbotschaft**. Nicht nur in der eigenen, sondern auch in fremden Sprachen. **Die Botschaft wurde allen verkündet. Das ist mutig und zukunftsweisend. Weil sie begeistert sind, können sie auch andere begeistern.** So wird aus dem kleinen Häuflein der ersten Christen am Rande der damaligen zivilisierten Welt eine Weltreligion – ganz nach dem Auftrag Jesu Christi: Gehet hinaus in alle Welt.

**Die Firmung greift das Pfingsterlebnis auf und will jungen Christen den Heiligen Geist vermitteln.** Das passt gut in das Lebensalter, in dem die Firmung üblicherweise gespendet wird. Ab der 5 Klasse sind Jugendliche zum **Sakrament der Stärkung** eingeladen. Gegenwärtig findet die Firmung im zweijährigen Turnus in unserer Pfarrei statt, also erst wieder 2024. (Anmeldungen Oktober 2023). Die Firmung soll jungen Christen beim Zugang zu ihren eigenen positiven Ressourcen helfen, aber auch dabei, sich für den Heiligen Geist zu öffnen, der ihnen beisteht, wenn sie als junge Erwachsene verantwortungsvoll durchs Leben gehen wollen.



„Tut dies zu meinem Gedächtnis“, sagte Jesus beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern. Damit hat er selbst das **wichtigste Sakrament** der Kirche ins Leben gerufen. Sein Auftrag lautet: Versammelt euch in meinem Namen, betet und singt miteinander, brecht das Brot und trinkt den Wein – dann bleibt ihr in enger Verbindung mit mir. Die Eucharistiefeier ist zentral für die Gemeinschaft der Kirche und die wichtigste Quelle, aus der Gläubige Kraft schöpfen

können. Die **Eucharistie** ist ein bleibendes Geschenk für alle Christen. Die Einladung ergeht an alle, sich Sonntag für Sonntag, tiefer in diese Gemeinschaft mit Christus hinein nehmen zu lassen. Im Brief an die Gemeinde von Korinth schreibt Paulus:

Jesus der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, so oft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! (*1 Kor 11,23-25*)

In unserer Diözese und unserer Pfarrei werden die Kinder der 3. Jahrgangsstufe zu einer vertieften Mitfeier der Eucharistie hingeführt. Bei der Hinführung der Kinder zum **Empfang der ersten heiligen Kommunion** wirken Familie, Pfarrgemeinde und Schule zusammen und ergänzen sich gegenseitig. Aber auch Kinder, die in der 3. Klasse aus welchen Gründen auch immer nicht zur Erstkommunion gegangen sind, sind jedes Jahr aufs Neue eingeladen an der Vorbereitung teilzunehmen und die Erstkommunion Ende April/Anfang Mai mitzufeiern. Im Einzelfall und nach Rücksprache mit dem Seelsorger sind auch Frühkommunionen möglich.

## Das Sakrament der Ehe



Wunderbare Liebes-Geschichten ereignen sich jeden Tag: Zwei Menschen lernen einander kennen und sie sind glücklich, wenn der jeweils andere da ist. Sie stellen fest, dass sie gut zusammenpassen und sie planen eine gemeinsame Zukunft: Miteinander leben, Verantwortung füreinander übernehmen, gemeinsam unter einem Dach wohnen, den Alltag miteinander teilen, die Beziehung unter den Segen Gottes stellen, heiraten...

Die **christliche Ehe** ist ein Sakrament, das alle Mitfeiernden tief bewegt. Die Eheleute spenden es sich im katholischen Verständnis gegenseitig. In ihrer Liebe ist Gott gegenwärtig. Das ist etwas zutiefst Heiliges. Der Priester oder Diakon, der das Paar traut, assistiert ihnen dabei, aber er spendet es nicht – im Gegensatz zu allen anderen Sakramenten.

Wer in unserer Pfarrei oder auch außerhalb plant, in der kommenden Zeit zu heiraten, möge bitte – vor allen anderen Planungen – mit dem jeweiligen Priester und der Pfarrei, zu der einer der Eheleute gehört, Kontakt aufnehmen, damit alles rechtzeitig geklärt und in die Wege geleitet werden kann.

## Das Sakrament der Weihe



Manchen trifft seine Berufung ganz plötzlich: Ich will Priester werden, um Gott und den Menschen zu dienen. Bei anderen vollzieht sich die Entscheidung dazu eher langsam. Manch ein Priesteramtskandidat hat nach Schule und Studium beziehungsweise Berufsausbildung schon einige Jahre in einem anderen Beruf gearbeitet, Geld verdient, Erfolge genossen. Doch da war immer eine seltsame Unzufriedenheit im Hintergrund: Soll das schon alles gewesen sein? Und ir-

gendwann kristallisiert sich das Berufsziel Pfarrer klar heraus.

Das **Weihesakrament** bezieht sich auf die drei Weihestufen, die die Kirche heute kennt:

- Bischof
- Priester
- Diakon

## Das Sakrament der Krankensalbung



Kein menschliches Leben wird von Krankheit, Leid und Belastungen verschont. Sie gehören zu unserer Endlichkeit. Jesus Christus hat sich vom Leid kranker Menschen berühren lassen und sich ihnen zugewendet. Die katholische Kirche bietet das Sakrament der **Krankensalbung** an.

Lange Zeit war dieses Sakrament als so genannte letzte Ölung nahe an die Todesgrenze gerückt und wurde damit als Kräftigung für den Übergang in eine andere Existenz gedeutet. Heute wird die Krankensalbung in Zeiten schwerer Erkrankungen gefeiert. Dieses Sakrament steht für Heilung, Stärkung und Bewältigung der schwierigen Situation. Gott wir darin als Freund der Kranken erkennbar und das heilende Wirken Jesu vergegenwärtigt.

In diesem Zusammenhang sei auch auf die **Hauskommunion für Kranke** hingewiesen, die leider nicht mehr so in Anspruch genommen wird, wie wir es uns wünschen würden. Wer für sich oder einen Angehörigen den Besuch eines Priesters oder Kommunionhelfers möchte, darf sich gern im Pfarrbüro melden.

## Gebet vor dem Kreuz

**G**ott, allmächtiger Vater, das Geheimnis des Kreuzes ist unsere Kraft, denn durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, wurde der Baum des Paradieses zum Baum des Heiles, indem du durch den Tod deines Sohnes am Kreuz die ganze Welt erlöst hast. Ich will in meinem Leben nichts anderes sein, als ein Freund, ein Diener und Bote des Kreuzes. Ich bitte Dich: Mach mich bereit, mein ganzes Leben unter dieses Geheimnis zu stellen. Du kennst die Kreuze, die mich belasten, du allein kennst alle meine Anliegen ... in denen ich dich um Erhörung bitte. Gewähre, Herr, dass dein Heiliges Kreuz mir in diesem Leben Trost und Zuversicht, Kraft und Stärke, Freude und Hoffnung gebe, damit ich dieses Kreuz in der Ewigkeit schauen darf als leuchtendes Zeichen des Sieges. Amen.

*Dieses Gebet stammt von Abt Karl Braunstorfer († 1978).*



## Rückblick Fastenzeit

Eine Fülle von Bildern wollen uns auf den folgenden Seiten wieder in Erinnerung rufen, was in den Tagen der österlichen Bußzeit in St. Elisabeth wieder alles geboten war.

### Filmexerzizien in der Fastenzeit



Auch wenn sich zu den diesjährigen Filmexerzizien zwischen 4 und 11 Personen ansprechen ließen, so waren diese Abende, die sich mit einem der 10 Gebote befassten und vor allem die Gesprächs- und Austauschrunden für alle Teilnehmende eine Bereicherung und innere Vorbereitung auf das Osterfest.

Ausgehend von einer biblischen Filmsequenz kam man über das 3., 5., 8., 9. und 10. Gebot ins Gespräch. Am Ende eines jeden abends stand ein meditatives Gebet und ein Lied!

### Nacht der offenen Kirche am 08.03.2024

Die diesjährige Nacht der offenen Kirche befasste sich in der Fastenzeit heuer mit den „Werken der Barmherzigkeit“. Wer, wenn nicht unsere Pfarrpatronin selbst (dargestellt von Valentina Meier), die als „Heilige der Nächstenliebe“ gilt, hätte uns besser in die Bedeutung dieser Tugenden einführen können.

Mitglieder des Sachausschusses Liturgie haben viel Zeit und ihre

Ideen eingebracht, um 7 Stationen zu gestalten. Besonders war auch die musikalische Gestaltung durch das VHS-Flötenensemble unter Leitung von Doris Widmann. Allen Mitwirkenden und allen, die kamen, herzlichen DANK!



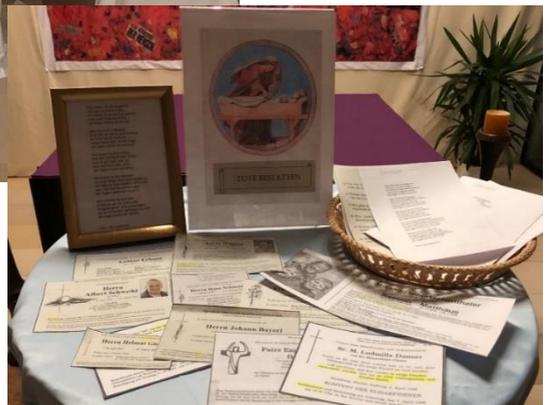
## 1. Fremde beherbergen



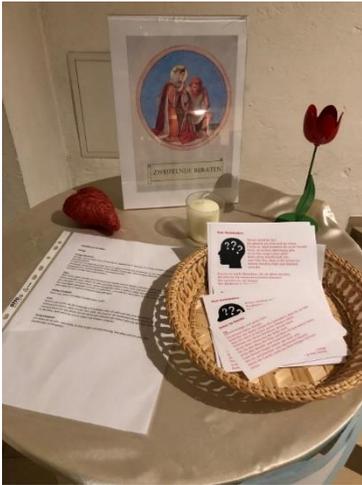
## 2. Kranke besuchen



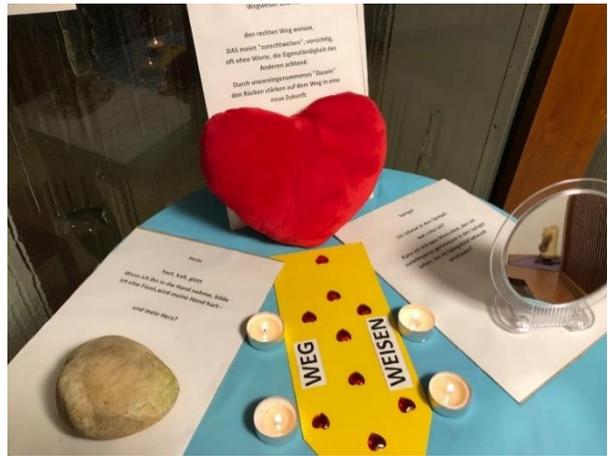
## 3. Tote bestatten



### 4. Zweifelnde beraten



### 5. Sünder zurechtweisen



### 6. Beleidigern gern verzeihen



### 7. Lästige geduldig ertragen



„Umsichtig, ehrlich und beharrlich“

Dekanatskapitelstag in Windberg am 13.03.2024

veröffentlicht im Straubinger Tagblatt, 16.03.2024 – von Irmgard Hilmer



Zum Dekanatstag waren alle Priester, Diakone, Seelsorger- und Seelsorgerinnen, ReligionslehrerInnen, Gemeinde- und PastoralreferentInnen sowie alle Ehrenamtlichen aus den Pfarreien geladen. Und sie waren in großer Anzahl nach Windberg gekommen Während die Hauptamtlichen bereits am Nachmittag tagten, war der Gottesdienst und der Vortrag am Abend für alle.

Im Jahr 2022 wurden die Dekanate neu strukturiert, vergrößert - aus den Dekanaten Straubing, Geiselhöring und Bogenberg-Pondorf wurde das Dekanat Straubing-Bogen. Es folgten "Aufbruchsgottesdienst" und 2023 der Bischofsbesuch zum Kapitelstag. Dekan Johannes Plank betonte in der Pfarr- und Klosterkirche Windberg zu Beginn der Gottesdienstfeier: "Entscheidender als unser Dienst, unser Beten und Singen, ist, dass Gott Dienst an uns tut. Unser Gottesdienst ist Antwort auf seinen Ruf. Er ruft uns als Freunde, nicht als Knechte." Seine Predigt eröffnete Dekan Johannes Plank, dass jede/r Kirchen kenne, die ihm viel bedeuten: die Heimatkirche, die Taufkirche, wo man geheiratet hat oder

sonstige wichtige Ereignisse erlebt hat. „Die Windberger lieben ihre Kirche, als Pfarrgemeinde aber auch die Mitbrüder im Kloster, weil sie hier ihre Profess feierten, teilweise auch die Priesterweihe“. Ihn selbst verbinde eine Kindheits-erinnerung mit der Windberger Kirche, denn als etwa 12jähriger, sei er die steile Treppe vom Chor „nach unten gerutscht“. Für ihn ging es damals steil bergab in der Kirche - und damit schlug er die Brücke zu dem, was heute beschäftigt: mit der Kirche geht es bergab. Das sieht, hört, liest und spürt man. Die biblischen Texte des Tages laden gerade jene ein, die nicht „vorne dran stehen“. Jesus be-lehrt und stellt klar, dass es wichtig sei, wer durch die gläubigen Menschen hin-durchscheine. Dienen, nicht herrschen sei angesagt. Jeder müsse überlegen „wo bin ich dran, wo werde ich gebraucht“. Das gelte nicht nur für die Hauptamtli-chen, sondern gerade auch für die Ehrenamtlichen, jetzt in dieser Zeit der großen Umstrukturierungen. Dekan Johannes Plank ermunterte alle, Zeugnis zu geben im Alltag, als Diener Gottes. Dabei sprach er drei Punkte an. Als erstes sei „Um-sichtig Handeln das Gebot der Stunde“. Auf jene hören, welche die Pfarrge-meinde kennen. Und dann gemeinsam weit in die Zukunft schauen. Als zweites sei ein ehrlicher Umgang miteinander wichtig. Dann dürfe auch etwas Unange-nehmes gesagt werden, Kritik geübt werden. „Aber bitte immer einem guten Ton“ empfahl der leidenschaftliche Seelsorger. Der dritte Punkt war das „be-harrlich sein im Gebet“. Dabei solle man nicht nur um sich selbst kreisen, son-der um die Mitte, um den Altar. So könne man gemeinsam den Glauben feiern mit vielen verschiedenen Möglichkeiten. Abschließend erinnerte Dekan Plank noch an die über 400 Sterne in der Windberger Kirche: „da sind auch etliche Spiegelsterne dabei. Und sie sagen uns: Genau auf mich kommt es an“.

Die Eucharistie feierte Dekan Johannes Plank in Konzelebration mit den Prode-kanen P. Martin Müller und Pfarrer Martin Nissel, Abt Petrus-Adrian Lerchen-müller und Regionaldekan Johannes Hofmann am Altar und allen Mitbrüdern im Presbyterium. Die musikalische Gestaltung der Liturgiefeyer lag in den be-währten Händen von Kirchenmusiker Peter Hilger an der Orgel und der Frauen-schola Windberg.

Am Ende des Gottesdienstes gratulierte Dekan Johannes Plank den drei Gemein-dereferentinnen, die nach einer Zusatzausbildung nun auch den Begräbnisdienst in ihren jeweiligen Pfarrgemeinden übernehmen dürfen: Barbara Iberer, Birgit Blatz und Heike Kellner.



*Dekan Johannes Plank (links) segnete die neuausgebildeten Leiterinnen für Begräbnisse, die Gemeindereferentinnen: Barbara Iberer (Pfarrei Sankt Johannes Ittling), Birgit Blatz (Pfarrei Mitterfels-Haselbach) und Heike Kellner (Pfarrei Sankt Jakob Straubing).*

Dankesworte gab es an Abt Petrus-Adrian für die Gastfreundschaft, sowie die beiden Prodekane P. Martin Müller und Pfarrer Martin Nissel für das Mitdenken, Miteinbringen und Mitplanen.

„An den Ehrenamtlichen hängt die Zukunft“ stand über dem Gesprächsabend im Gasthaus Amann. Das wäre beinahe zu klein geworden für die vielen Interessierten aus den Pfarrgemeinden des Dekanates. Michaela Blattinig war von der Fachstelle Ehrenamtsentwicklung der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg gekommen. Und sie stärkte im Laufe des Abends die Ehrenamtlichen. "Es ist gut und wichtig, dass ich dabei bin" ermunterte sie jeden einzelnen. Das Ehrenamt sei freiwillig, unentgeltlich, für das Gemeinwohl, man könne seine Fähigkeiten einbringen und Verantwortung übernehmen. Gemeinsam mit den Teilnehmern und anhand von Statistiken „erarbeitete“ sie, warum man sich ehrenamtlich betätigt: 90% um Spaß zu haben, 73% um mit anderen Menschen zusammenzukommen und 24% um Ansehen und Einfluss zu genie-

ßen. Michaela Blattnig rief dazu auf, beizutragen, damit das Pfarreileben lebendig ist. Wichtig sei immer auch, dass man Wertschätzung für seinen Einsatz bekommt. Das sei Motivation und „Gewinn“. Ehrenamtliche seien Vorbilder, übernehmen Verantwortung. "Als Getaufte sind wir mitverantwortlich für die Kirche" betonte sie. Aber auch kritische Punkte wurden angesprochen aus den Reihen der Teilnehmer: die überordnende Bürokratie, sei es bei den Kirchenrechnungen oder Haftungsfragen. Auch die schlechte Erreichbarkeit, das Nichtbeantworten von Fragen bei den zuständigen Stellen im Verwaltungsapparat der Diözese war Thema. Hier wurde deutlich, dass der Spaß und die Freude am Ehrenamt aufhört. Michaela Blattnig versprach, diese Kritikpunkte mitzunehmen und vorzubringen. Abschließend ermutigte sie nochmal und sagte: „Ehre, wem Ehre gebührt. Sie sind wertvoll. Und ihr Engagement ist nicht selbstverständlich“

Dem Gottesdienst und Vortrag war die Dekanatskonferenz mit den Hauptamtlichen vorangegangen. Thema war dabei die Neustrukturierung der Pfarreiengemeinschaften (soll bis 2034 abgeschlossen sein). Dann werde es im großen Dekanat Straubing-Bogen noch 12 Pfarreiengemeinschaften geben. Dies vorzubereiten sei nun Gebot der Stunde: Gemeinsam nach Namensmöglichkeiten suchen. Dazu werden Dekan und Prodekane die Pfarrgemeinden besuchen. „Das Bistum wird sich in den nächsten 10 Jahren von 50% der Immobilien trennen“ erklärte Dekan Johannes Plank. Auch hier müsse überlegt werden, welche Pfarrhäuser noch von den Seelsorgern bewohnt werden. Es gibt einiges zu tun - anpacken und mitplanen ist auch für die Ehrenamtlichen wichtig.



Logo des Dekanats Straubing-Bogen

## Das Fastenkreuz füllt sich mehr und mehr

Unser Fastenkreuz füllte sich über die Sonntage der Fastenzeit mehr und mehr und lädt vor allem dazu ein, genau hinzuschauen. Die einzelnen Symbole haben nicht nur mit dem jeweiligen Sonntagsevangelium zu tun, sondern lassen den Gedanken des Betrachters freien Lauf. Auch in der Feier der „heiligen Tage“ spielt dieses Kreuz eine wichtige Rolle. Lassen Sie sich überraschen!



## Abend der Barmherzigkeit am 15.03.2024



Der Abend der Barmherzigkeit gehört schon traditionell in die Fastenzeit und hat heuer mehr Menschen angesprochen, als dies die letzten Jahre der Fall war.

An die heilige Messe schloss sich eine zweistündige Anbetung an, während dieser Zeit bestand auch die Möglichkeit zur Osterbeichte. Den Abschluss fand der Abend mit der gesungenen Komplet (Nachtgebet) und dem sakramentalen Segen. Die Texte trugen Barbara Bachmeier und Werner Vau vor. Ein ganz besonderer Dank aber gebührt Manuel Asam für das Zusammenstellen der Texte und die musikalische Gestaltung.

## Der Misereor-Sonntag am 17.03.2024 stand im Zeichen von Fastenessen und Kreuzweg



Zum Fastensuppen-Essen haben sich heuer wieder mehr einladen lassen, als die letzten Jahre, was uns sehr gefreut hat. Mitglieder des Pfarrgemeinderates, vor allem Willi Emili und Kornelia Ammer, die die Suppe zubereitet haben, seien an dieser Stelle erwähnt, zusammen mit allen, die aus dem Gremium für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben. Allen, die zu Gunsten von MISEREOR gekommen sind, sagen wir „Vergelt's Gott“

Am Abend versammelten sich rund 40 Personen, um gemeinsam den Kreuzweg durch unsere Pfarrei zu beten.

Auf dem Weg machten wir Station vor dem Seniorenheim St. Nikola, der Kindertageseinrichtung St. Elisabeth und vor drei Vorgärten von Privatpersonen. Wir sind dankbar, dass auch heuer zum 2ten Mal die 14 Kreuzwegstationen „Herberge“ gefunden haben. Allen, die vorbereitet und Texte gelesen haben und für die Musik sorgten (Andrea Würger/Stephan Bachmeier) gilt unser Dank.



Station in der Abenddämmerung, passend zur 13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.

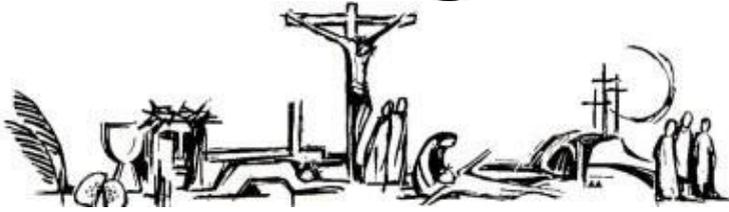


In die Kirche zurückgekehrt, legten die Teilnehmer ihre mitgetragenen Kreuze ins Fastenkreuz!

	<b><u>Kollektenergebnisse:</u></b>	
	<b>Verkauf Jahreskerzen</b>	<b>1.132,00 €</b>
	<b>Einnahmen Männereinkehrtag (24.02.)</b>	<b>78,70 €</b>
	<b>Kollekte Caritas (24./25.02.)</b>	<b>412,58 €</b>
	<b><u>Caritas-Sammlung (26.02.-03.03.)</u></b>	<b><u>1.399,00 €</u></b>
<b>gesamt</b>	<b>1.811,58 €</b>	
<b><i>davon verbleiben 50% in der Pfarrei:</i></b>	<b><i>905,79 €</i></b>	
<b>Misereor-Kollekte (16./17.03.)</b>	<b>1.741,40 €</b>	
<b>Wir sagen Ihnen ein herzliches „Vergelt’s Gott“ dafür</b>		

# Die Karwoche

## Von Palmsonntag bis Ostern



Unsere Gottesdienste in der Heiligen Woche

Das Osterfest (lateinisch „Pascha“, von hebräisch „Pessach“) ist der höchste christliche Feiertag im Jahr, an welchem der Auferstehung Jesu Christi in besonderer Weise gedacht wird. Die Herkunft des Namens „Ostern“ ist nicht genau geklärt. Vermutlich leitet er sich vom gallo-fränkischen „Austro“ („Ausro“) für „Morgenröte“ ab, welches an den Ostermorgen erinnern könnte oder aber an ein heidnisches Frühlingsfest. Dieses Wort hat sich dann im Altenglischen zu „Ä’ostre“ („Ä’astre“), im Althochdeutschen zu „Äst(a)ra“ fortgebildet.

Eine weitere Herkunftsmöglichkeit liegt beim alten germanischen „austro“ (= mit/bei dem Schöpfen von Wasser) und könnte eine Beziehung zur christlichen Tauffeier in der **Osternacht** haben.

Christen auf der ganzen Welt feiern an Ostern die Auferstehung Jesu von den Toten. Leider ist es bis heute nicht möglich, dass alle Christen der unterschiedlichen Konfessionen einen gemeinsamen Ostertermin finden. In diesem Jahr ist es besonders deutlich, da zwischen dem Osterfest der katholischen und evangelischen Christen (31.03) und den orthodoxen Christen der Ostkirchen (05.05) sechs Wochen liegen. Dabei ist es doch das wichtigste Hochfest der christlichen Kirchen, die Auferstehung und der Sieg über den Tod spenden Hoffnung auf das ewige Leben.

Von Ostern sind alle weiteren Feste abhängig und Ostern hängt eng mit der vorausgehenden Fastenzeit und der Karwoche zusammen, zu deren Mitfeier wir auch heuer wieder aufs Herzlichste einladen!

An Ostern - dem wichtigsten Fest im Christentum - feiern Gläubige die Auferstehung Jesu Christi, der nach dem Neuen Testament als Sohn Gottes den Tod überwunden hat. Das Osterfest fällt immer auf den Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond - also frühestens auf den 22. März, spätestens auf den 25. April. Die Ostertermine in den kommenden Jahren sind: 20. April 2025, 5. April 2026, 28. März 2027, 16. April 2028 und 01. April 2029.

## **Die Karwoche – „Heilige Woche“**

Bevor die Auferstehung Jesu an Ostern gefeiert wird, gedenken die Christen in der Karwoche des Leidens, der Kreuzigung und des Todes von Jesus Christus. Das „Kar“ in Karwoche wurde vom althochdeutschen Wort „Kara“ abgeleitet und das bedeutet so viel wie „Klage“, „Kummer“, „Trauer“. Die Karwoche wird auch als „stille Woche“ bezeichnet und umfasst eigentlich alle Tage vom Palmsonntag, der Sonntag vor Ostern, bis Karsamstag, der Samstag vor dem Ostersonntag. Die eigentlichen Kartage sind aber Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag. Die sich an den Ostersonntag anschließende Osterzeit dauert fünfzig Tage bis zum Pfingstfest.



**Palmsonntag, 23.03. und  
24.03.2024**

**17.00 Uhr: heilige Messe mit Gedächtnis des Einzugs Jesu in Jerusalem**

**09.30 Uhr: SEGNUNG der Palmzweige in der Parkanlage von St. Nikola, Prozession zur Pfarrkirche und Fortsetzung der heiligen**

**Messe.** (*Orgel- und Bläserensemble; nach dem Gottesdienst bieten unsere Ministranten Selbstgebasteltes gegen eine Spende an*)

Am Palmsonntag gedenken die Christen im Gottesdienst des Einzugs Jesu in Jerusalem. Dieser Sonntag ist der sechste und damit letzte Fastensonntag. Mit ihm beginnt die Karwoche, in der die Christen an die Leidensgeschichte Jesu erinnern, die schließlich im Fest der Auferstehung an Ostern mündet. Zu Beginn der Palmsonntags-Gottesdienste werden Palmzweige geweiht und in einer feierlichen Prozession in die Kirche getragen. Bei manchen Prozessionen ist auch ein Esel als Reittier dabei, der bunt geschmückt wird, oder zumindest eine Eselsfigur.

Mit grünen Zweigen, Prozessionen und „Hosianna“-Rufen erinnern die Christen daran, dass Jesus, wie die Bibel berichtet, von jubelnden Menschen empfangen wurde, als er auf einem Esel in Jerusalem einzog. Da Palmenzweige in Deutschland rar und teuer sind, verwenden die Christen hier meist Buchsbaum – wobei auch dieser in Zeiten des Buchsbaumzünglers knapper wird. Der liturgische Dienst trägt bei uns hingegen echte Palmzweige. Nach der Weihe nehmen die Menschen die gesegneten Zweige mit nach Hause, um sie im Haus an jedes Kreuz zu stecken. Der Volksglaube sagt, dass die geweihten Zweige vom Palmsonntag vor Blitz- und Hagelschlag, Missernte und Seuchen schützen. Deshalb gaben früher viele Bauern Palm in das Viehfutter und Hausfrauen kleine Blättchen ins Palmsonntagsessen zum Schutz vor Krankheiten. So soll zum Beispiel Palmtee vor Lungenkrankheiten schützen. Mit dem Einzug des geweihten Zweiges in das Haus sollte so auch der Segen Christi überbracht werden. Palmzweige, die in der Kirche zurückblieben, werden bis zum Aschermittwoch im nächsten Jahr aufbewahrt. Dann werden sie verbrannt und für die Zeichnung des Aschenkreuzes auf die Stirn verwendet. Die liturgische Farbe des Palmsonntags ist rot.

### Montag der Karwoche, 25.03.2024

**17.00 Uhr: Missa Chrismatis (Messe mit Weihe der heiligen Öle) im Dom zu Regensburg mit Bischof Rudolf Voderholzer.**



Die Chrisammesse (lateinisch: Missa chrismatis genannt), veraltet auch *Ölweihe*, ist eine heilige Messe, die alljährlich vom Bischof gefeiert wird. In ihr werden die Heiligen Öle (Chrisam, Katechumenenöl und Krankenöl) geweiht, die während des Jahres in den Pfarrgemeinden unseres Bistums zur Salbung bei der Spendung einiger Sakramente verwendet werden. Der Chrisam wird verwendet bei Taufe und Firmung, der Priesterweihe und Bischofsweihe, auch bei der Weihe eines Altars, einer Kirche oder der Glockenweihe oder der Weihe eines Kelches. Das Krankenöl wird für die

Krankensalbung benötigt, das Katechumenenöl für die Salbung der Katechumenen (Taufbewerber). Ein weiterer Bestandteil der Chrisammesse ist das jährliche Gedächtnis ihrer Weihe der anwesenden Priester. Daran schließt sich die Erneuerung der Bereitschaftserklärung zum Dienst des Priesters an. In vielen Bistümern – so auch bei uns in Regensburg – wird die Chrisammesse anstatt am Morgen des Gründonnerstags am Montag der Karwoche gefeiert, um so die Teil-

nahme von Priestern, Diakonen und Gläubigen aus dem ganzen Bistum zu erleichtern. Nach der Chrisammesse werden die heiligen Öle an die Vertreter der Dekanate übergeben, die sie dann in die Pfarrgemeinden bringen, wo sie in der Messe vom Letzten Abendmahl feierlich in Empfang genommen und in den „Öleschrein“, (bei uns in der Elisabethkapelle) gestellt werden. Das Hochfest „Verkündigung des Herrn“, welches im Regelfall am 25.03. gefeiert wird, kann 2024 nicht an diesem Tag gefeiert werden, sondern wird nach den liturgischen Bestimmungen am ersten „freien Tag“ nach der Kar- und Osterwoche nachgeholt, also am 08.04.

### Dienstag der Karwoche, 26.03.2024

#### **10.00 Uhr: Heilige Messe in der Hauskapelle des Seniorenheims.**

Nach den Feierlichkeiten des Palmsonntags beginnt heute unvermittelt die Kargheit der Karwoche. Geschichtlich passiert bis Donnerstag nichts Besonderes mehr. Alles Wesentliche ist erzählt. Auch im historischen Bericht von den Tagen in Jerusalem vergehen zwischen Einzug in die Stadt und Abendmahl keine vier Tage. Was sich in der zu späterer Zeit symbolisch ausgeweiteten Karwoche ergibt, ist also eine Zeit des Wartens, des Mitgehens und Aushaltens. Es ist eine „Zeit des Advents“, der Erwartung, der Exerzitionen, der Rüstzeit. Ohne jedes Beiwerk eine Zeit für mich und meinen Gott. Die liturgischen Texte der Messfeiern in den ersten Tagen der Karwoche wollen uns in die Tiefe des österlichen Triduums hineinführen. Sie nehmen uns mit in den Abendmahlsaal und lassen uns an dem, was der Herr für uns tut, teilhaben. Die liturgische Farbe ist wie in der Fastenzeit immer noch violett. Dass der Gottesdienst im Heim – wie vor der Pandemie – wieder öffentlich ist, haben viele scheinbar vergessen. Vielleicht wäre die Karwoche eine gute Gelegenheit für einen Neustart.

#### **19.00 Uhr: 5. und letzter Teil der Filmexerzitionen zu den 10 Geboten.**



## Mittwoch der Karwoche, 27.03.2024

**08.00 Uhr: Heilige Messe in der Elisabethkapelle der Pfarrkirche.**

**19.00 Uhr: Passionsandacht in der Elisabethkapelle der Pfarrkirche – „Heilig Kreuz, du Baum der Treue...“ mit Rückkehr der Kreuzwegstationen.**

Die Passionsandacht bildet den Abschluss der Gottesdienste, die uns in die Feier der „Heiligen Drei Tage“ führen wollen. Sie stellt uns das Todesleiden Christi vor Augen und lässt uns, wie es in einem alten Passionslied heißt,

„von seinen Leiden singen“, um im Betrachten und Gebet seiner Lebenshingabe zu erspüren, wie nahe uns Gott in seinem Sohn kommen wollte. Zu dieser Andacht werden auch die 14 Stationen des Kreuzweges aus den Vorgärten wieder in die Pfarrkirche zurückkehren.



## Gründonnerstag, 28.03.2024

**17.30 – 18.30 Uhr: letzte Beichtgelegenheit vor dem Osterfest**

**19.30 Uhr: MESSE vom LETZTEN ABENDMAHL in der Pfarrkirche in Konzelebration.**

**Musikalische Gestaltung:** Ensemble- und Gemeindegottesang

anschließend **1. TRAUERMETTE** zum **Gedenken an die Todesangst Jesu am Ölberg**. Die Kirche ist bis **22.00 Uhr** geöffnet.



Am **Gründonnerstag** gedenken Christen des letzten Abendmahls Jesu mit seinen Aposteln. Der Name „Gründonnerstag“ hat übrigens nichts mit der Farbe Grün zu tun. Der Name leitet sich vom mittelhochdeutschen „grinen“ ab, was so viel wie greinen, also klagen oder weinen bedeutet. An diesem Tag wird während des Gottesdienstes in besonderer Weise an die Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus gedacht.

Denn der Überlieferung zufolge hat Jesus beim letzten Abendmahl für seine Jünger das Brot erst gesegnet, dann gebrochen und gesagt „Nehmet und esset“. Dem Markus-Evangelium zufolge sagte Jesus auch „Das ist mein Leib...“.

Anschließend hat er den Wein gesegnet und zu seinen Jüngern gesagt: „Nehmet und trinket“. Im Markus-Evangelium sagt Jesus auch „Das ist mein Blut...“. Ferner trägt Jesus den Jüngern auf, dies so oft wie möglich zu seinem Gedächtnis zu tun. Am Gründonnerstag wird den Gläubigen in der Kirche deshalb fast überall die heilige Kommunion als „Leib und Blut Christi“ gereicht. Ob es je wieder aufleben wird? Zudem begründet das Letzte Abendmahl am Gründonnerstag auch die Einsetzung des Priestertums: im Auftrag Jesu spricht der Priester die Wandlungsworte über Brot und Wein. Die „Dankesfeier“ („Eucharistie“), die Heilige Messe mit der Gemeinde ist nach katholischem Verständnis die kostbarste Aufgabe des Priesters. Die Messe vom Letzen Abendmahl ist die letzte vor dem Ostersonntag, zu dem mit Glockengeläut gerufen wird. Auch die Orgel bleibt nach dem feierlichen Gloria stumm. Es herrscht Schweigen bis zum Gloria in der Osternacht. Im Volksmund sagt man auch: „Die Glocken fliegen nach Rom.“ Die Gottesdienste zu Gründonnerstag werden häufig mit einer Fußwaschung verbunden, in diesem Jahr haben wir auf „Freiwilligkeit“ gesetzt und tatsächlich haben sie einige aus der Gemeinde bereit erklärt. Es ist eine „bunte Mischung“ aus allen Altersständen und ein schönes Zeichen der Gemeinschaft.



Die liturgische Farbe dieses Tages ist weiß. Am Ende des Gottesdienstes vom Gründonnerstag wird der Altar in der Kirche vollständig abgeräumt. Der Tabernakel bleibt dann leer und steht offen. Nach der Messe beginnt die Ölbergwache oder 1. Trauermette. Dabei erinnern wir uns an das Gebet Jesu im Garten Getsemani am Fuße des Ölbergs, wo er noch in der Nacht verhaftet wird. Hier beginnt das Leiden bis zum Sterben am Kreuz. Auch dazu ist die Gemeinde, auch wenn der Abendmahlsgottesdienst länger als ein normaler Gottesdienst dauert, sehr herzlich eingeladen.

Karfreitag, 29.03.2024



**09.00 Uhr: KREUZWEGANDACHT** in der Pfarrkirche.

**10.30 Uhr: Kinderkreuzwegfeier** in der Pfarrkirche.

**15.00 Uhr: FEIER vom LEIDEN und STERBEN** unseres **HERRN JESUS CHRISTUS** in der Pfarrkirche (*Kreuzverehrung mit Blumen, die auf dem Pfarrplatz gekauft werden können!*)

**Passion in verteilten Rollen, Musikalische Gestaltung:** Zungentrommel, Sologesang *oder* Duett

**19.00 Uhr: GEBET** vor dem **KREUZ** in der Pfarrkirche St. Elisabeth zu den „sieben letzten Worten Jesu am Kreuz“, anschließend bis **21.00 Uhr:** stille Gebetszeit vor dem **HEILIGEN GRAB**.

Nach der Heiligen Schrift wissen wir, dass Jesus am Karfreitag in Jerusalem verurteilt und gekreuzigt wurde. Judas hatte ihn in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag verraten. Der Freitag vor Ostern gilt als Tag der Buße, des Fastens und des Gebets. Die Gottesdienste stehen im Zeichen der Trauer. Der Hauptgottesdienst, auch Karfreitagsliturgie oder „Die Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi“ genannt, findet in der Regel um 15.00 Uhr statt, da in der Bibel überliefert ist, dass Jesus in der „neunten Stunde“ am Kreuz gestorben ist. In der Bibel wird der jüdische Tag ab 06.00 Uhr morgens gerechnet. Die neunte Stunde des Tages entspricht deshalb 15.00 Uhr. Oft werden die Stationen des Kreuzweges Christi nachvollzogen. Der Gottesdienst am Karfreitag besteht im Wesentlichen aus einem Wortgottesdienst mit daraus erwachsender Kreuzverehrung. Bei der Kreuzverehrung wird ein verhülltes Kreuz zum Altar getragen und dort enthüllt. Dabei singt der Pfarrer drei Mal: „Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt.“ Die Gläubigen antworten ihm: „Kommt, lasset uns anbeten“ und knien nieder, um Jesus am Kreuz im stillen Gebet zu verehren. Vielerorts wird dieser Gesang auch Lateinisch angestimmt. In alten Kirchen sind am Karfreitag alle Kreuze und Seiten- bzw. Flügelaltäre verhängt oder zugeklappt. Unsere Kreuzverehrung wird in diesem Jahr mit dem 3 D Kreuz etwas anders sein als gewohnt. Lassen Sie sich einfach darauf ein.



Auch das Ewige Licht brennt nicht. Es wird erst am Oster-sonntag mit der Flamme der Osterkerze wieder entzündet. Viele Pfarreien haben darüber hinaus auch ein Heiliges Grab aufgebaut. Wir in St. Elisabeth kennen diesen Brauch auch, einen Ort zu haben, der dem Grab Jesu Christi nachempfunden ist. Vor diesem Heiligen Grab sind die Gläubigen zum persönlichen Gebet eingeladen, aber auch die Trauermetten am Karsamstag werden oft an diesem Ort gefeiert. Der Karfreitag ist der erste Tag des dreitägigen Osterfestes (auch Triduum Sacrum oder „österliches Tri-

dium“ genannt) - im katholischen Glauben. In der evangelischen Kirche ist es der höchste Feiertag, da die Lutheraner den Schwerpunkt auf die Aufopferung Jesu für die Menschheit legen und in den Mittelpunkt stellen, dass der Sohn Gottes sich zur Erlösung aller von sämtlichen Sünden ans Kreuz schlagen hat lassen. Der Karfreitag ist für Katholiken auch der strengste Fastentag in der 40-tägigen Fastenzeit vor Ostern. Christen sollen am Karfreitag kein Fleisch essen. Es gibt auch Christen, die an diesem Tag bewusst auf Hämmern oder Klopfen verzichten, da Jesus ans Kreuz geschlagen wurde. Auch Glücksspiel ist am Karfreitag bei den Christen verpönt, weil die römischen Soldaten am Kreuz um die Kleider von Jesus gewürfelt haben. In Bayern haben am Karfreitag deshalb Casinos und Spielotheken geschlossen. Statt mit Glocken, die bis zum Ostersonntag schweigen müssen, wird in vielen Gemeinden am Karfreitag mit sogenannten Ratschen zum Gottesdienst gerufen. In Deutschland ist der Karfreitag ein gesetzlicher Feiertag. Die liturgische Farbe ist während des Tages rot, am Abend schwarz.

Das Gebet vor dem Kreuz lädt in diesem Jahr ein, die 7 letzten Worte Jesu am Kreuz betend zu betrachten. Auch das nochmals eine gute Gelegenheit diesen besonderen Tag des Kirchenjahres nachklingen zu lassen.

***Durch seine Wunden sind wir geheilt!***



Karsamstag, 30.03.2024

**09.00 Uhr: LAUDES (Morgenlob)**

**3. TRAUERMETTE in der Pfarrkirche St. Elisabeth.**

**17.00 Uhr: VESPER (Abendlob):**

**4. TRAUERMETTE in der Pfarrkirche St. Elisabeth.**

Am **Karsamstag** wird der Grabesruhe Christi gedacht und mit Fasten und Gebet seine Auferstehung erwartet. In der katholischen Kirche gilt der Karsamstag als stillster Tag im Jahr.



Dieser Tag ist der einzig „liturgiefreie Tag“ des gesamten Kirchenjahres, nur die Gebetszeiten der Kirche werden gefeiert. In diesen Trauermetten gedenken wir der Heilstaten Gottes an uns. „ER hat seinen Sohn in die Welt geschickt und dieser wurde den Menschen gleich, bis zum Tod. Er ist weder vom Kreuz herabgestiegen noch direkt vom Kreuz aus aufgefahren zum Vater im Himmel. Er ist hinabgestiegen in das Reich des Todes (...). Nicht das Sterben, sondern das Tot-Sein ist der tiefste Punkt menschlicher Existenz.“ In unseren Kirchen ist das „Heilige Grab“ bis zum Karsamstag für die Gläubigen zum Gebet zugänglich. Am Karsamstag werden auch keine Sakramente gefeiert, die mit Freude und Feierlichkeiten verbunden sind - also zum Beispiel Taufe, Firmung oder Eheschließung. Auch gibt es weder eine Eucharistiefeier, noch wird die Heilige Kommunion gereicht (die einzige Ausnahme ist die Sterbekommunion). Das Kreuz vom Karfreitag bleibt auch am Karsamstag in den Kirchen stehen, um den Gläubigen weiterhin die Möglichkeit zur Verehrung zu geben. Die liturgische Farbe bei diesen Feiern ist schwarz.

Die Osternacht wird meist in den Abendstunden des Karsamstags gefeiert, manchmal auch in den frühen Morgenstunden des Ostersonntags, wie bei uns in St. Elisabeth.

Bitte beachten Sie an diesem Osterfest auch, die **Zeitumstellung von Winter- auf Sommerzeit** erfolgt. In der Nacht werden die Uhren um eine Stunde (von 02.00 Uhr auf 03.00 Uhr) vorgestellt. Bitte denken Sie daran und planen es ein! Denn an der Zeit für den Beginn der Osternacht ändert sich nichts. Dies hat auch Auswirkungen auf unsere Gottesdienstzeiten. So feiern wir donnerstags, und freitags, wieder um 19.00 Uhr statt 18.00 Uhr und samstags beginnt die Vorabendmesse dann um 18.00 Uhr statt 17.00 Uhr.



## Ostersonntag, 31.03.2024

Wir feiern den Höhepunkt des Kirchenjahres

**05.00 Uhr: FEIER der OSTERNACHT mit Taufgedächtnis der Gemeinde in der Pfarrkirche, Messe in Konzelebration**

**Musikalische Gestaltung:** Ensemble und Orgel, *Segnung der Osterspeisen.*



Am **Ostersonntag** – beginnend mit der Feier der Osternacht - wird die Auferstehung Christi von den Toten gefeiert. Nach unserem christlichen Glauben überwand der gekreuzigte Jesus den Tod. Er erfüllte damit seinen göttlichen Erlösungsauftrag auf Erden. Der Tod ist somit nicht das Ende, sondern der Beginn eines neuen Lebens bei Gott. Am Ostersonntag haben die Frauen der Bibel zufolge das leere Grab entdeckt. Zwei Engel verkündeten ihnen die Osterbotschaft.

Laut Matthäus machten sich die Frauen auf den Rückweg nach Galiläa und begegneten unterwegs dem auferstandenen Jesus, der die Botschaft der Engel wiederholte. Je nach Evangelist sind die Frauen mit Furcht oder großer Freude oder beidem erfüllt und tragen die Botschaft an die Jünger (die ihnen nicht glauben) weiter oder auch nicht. Für die Osternacht, also die Feier der Auferstehung Jesu als Gottesdienst, versammeln sich Christen am Abend des Karsamstags oder früh am Ostermorgen in der dunklen Kirche. Davor wird ein Oster-

feuer und daran dann die Osterkerze entzündet. Diese wird anschließend feierlich in die Kirche getragen. Die Flamme der Osterkerze wird an alle anderen Kerzen in der Kirche (auch die der Gläubigen) weitergegeben. In Bayern ist es außerdem Brauch, dass im Ostergottesdienst die Speisen der Gläubigen wie zum Beispiel Brot, Schinken, Salz, Eier oder Osterlämmer gesegnet werden.

„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“ – so beten wir in jeder heiligen Messe. In der Auferstehung Jesu liegt der Beginn einer neuen Zeit; seitdem ist nichts mehr, wie es war. Diese Erfahrung will auch in der Feier der Osternacht spürbar werden. Das erste „Halleluja“ der Osternacht ist ein Geheimnis, unaussprechlich wie alle Geheimnisse.

So wie dieses Halleluja ist das ganze Christenleben: ein zartes verhaltenes Freudenlied, das mitten in der Leidensnacht dieser Zeit den Aufgang des ewigen Tages begrüßt. Es folgen nach der Predigt die Feier der Tauferinnerung der Gemeinde und die Erneuerung der eigenen Taufe am „fließenden“ Taufbrunnen. Im Anschluss an diesen festlichsten aller Gottesdienste des Jahres laden wir zum Osterfrühstück in den Pfarrsaal ein. Bringen Sie dazu ihre gesegneten Osterspeisen einfach mit, Kaffee und Tee werden bereitgestellt, ebenso Eier und ein Osterbrot. Wir freuen uns, wenn Sie die seit Alters her zentralen Elemente **der Osternacht: Wort- und Licht-, Tauf- und Eucharistiefeier** mit uns feiern und die Osterfreude noch gemeinsam nachklingen lassen!



**10.00 Uhr: Pfarr- und Festgottesdienst zum Ostersonntag**

*mit Segnung der Osterspeisen.*

**Musikalische Gestaltung:** Bläserensemble und Orgel



Alle Evangelien berichten über das Osterereignis, das wir an diesem höchsten aller Sonntage des Jahres feiern. Die Berichte vom leeren Grab und der Auferstehung unterscheiden sich nur in einzelnen Details. Wir laden Sie ein, einmal hier bewusst zu lesen und zu vergleichen, was die Evangelien nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes schreiben, was ihnen gemeinsam ist und was

sie unterscheidet. Beim Evangelisten Matthäus lesen wir: „Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden. Der Engel aber sagte

zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Plötzlich kam ihnen Jesus entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen, dort werden sie mich sehen.“ (Mt 28, 1-10)

Ungefähr so kann man sich das leere Grab vorstellen: Ihren Meister Jesus fanden die Jüngerinnen dort nicht, aber einen Engel - und Leinenbinden. Beim Evangelisten Markus lesen wir folgendes: „Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrakten sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat. Da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemandem etwas davon; denn sie fürchteten sich.“ (Mk 16, 1-8)

Der Evangelist Lukas hingegen schreibt: “Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss den Sündern ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte.

Und sie kehrten vom Grab in die Stadt zurück und berichteten alles den Elf und den anderen Jüngern. Es waren Maria Magdalena, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus; auch die übrigen Frauen, die bei ihnen waren, erzählten es den Aposteln. Doch die Apostel hielten das alles für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden (dort liegen). Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.“ (Lk 24, 1-12). Schließlich überliefert uns Johannes, der vierte Evangelist von der Auffindung des leeren Grabes, wie wir es am Ostertag in den Gottesdiensten verkündet hören: „Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. (Joh 20, 1-10).

Am Ende der festlichen Ostergottesdienste werden die mitgebrachten Osterspeisen gesegnet und mit dem in der Osternacht gesegneten Wasser besprengt. Jesus, der Auferstandene, will auch nach der feierlichen Messe in unseren Häusern und Wohnungen zugegen sein und mit uns durchs Leben gehen. Daran soll die Segnung der Speisen erinnern.



Ostermontag, 01.04.2024



**08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst zum Ostermontag**

**10.30 Uhr: Familiengottesdienst zum Ostermontag**

*(bei schönem Wetter beginnend im Garten hinter der Kirche – Ostseite)*

**Musikalische Gestaltung:** Orgel, Gruppe „Engelsgesang“ - Gemeindegesang

**13.00 Uhr: Emmausgang der Pfarrei**

(Treffpunkt an der Pfarrkirche) und Gang zur **St. Johannes-von-Gott-Kirche)**

Am Abend des ersten Tages der Woche, dem Ostersonntag, nach der Kreuzigung, trafen laut dem Lukasevangelium zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus einen Unbekannten. Erst später erkannten sie ihn als Christus und verkündeten in Jerusalem die Auferstehung des Herrn. In Deutschland ist der Ostermontag, an dem dieses Evangelium verkündet wird, ein Feiertag. In vielen ländlichen Regionen, vor allem in Bayern, werden am Ostermontag Bräuche gepflegt, die auf dem Gang der Jünger nach Emmaus gründen. In manchen Gemeinden ziehen die Gläubigen zum Beispiel von der Pfarrkirche zu einer Kapelle oder umgekehrt. Wir laden heuer auch ein, den Familiengottesdienst außerhalb der Kirche zu beginnen und wenigstens ein Stück des Weges mit dem Auferstandenen zu gehen.

Es gibt aber auch den österlichen Feldumgang, bei dem der Bauer zusammen mit allen Hausbewohnern sein Roggen- oder Weizenfeld abgeht. Wir freuen wir uns auch heuer wieder auf einen Emmausgang unserer Pfarrei. Er führt uns in diesem Jahr in die Johannes-von-Gott-Kirche bei den Barmherzigen Brüdern hier in Straubing und wir hoffen, dass sich viele Familien und Einzelpersonen ansprechen lassen, diesen Nachmittag gemeinsam zu verbringen. (s. übernächste Seite) Wir sagen „Danke“ allen, die diesen Ausflug mitorganisieren und durchführen. Besonders laden wir auch schon die Familien der Pfarrei St. Peter mit ein.

# Passionsandacht

---

**zum Hymnus**

**„Heilig Kreuz, du Baum der Treue“**



**Mittwoch, den 27.03.2024**

**St. Elisabeth - Straubing**



## Emmausausflug

**am Ostermontag, 1. April 2024**

**Treffpunkt: 13.00 Uhr** vor unserer Pfarrkirche St. Elisabeth  
Wir gehen zu den **Barmherzigen Brüdern in der  
Äußeren Passauer Straße 60**

Herzliche Einladung auch an alle Pfarrangehörigen der Pfarrei St. Peter.  
Wir treffen um ca. 13:30 Uhr vor der Kirche St. Michael ein und setzen  
unseren Weg dann gemeinsam fort.

Um ca. 14:00 Uhr **Wortgottesdienst** in der **Johannes-von-Gott-Kirche**

Im Anschluss daran findet das  
traditionelle **Ostereiersuchen**  
für die Kinder statt!



Danach Einkehr und gemütlicher Ausklang im **Café Markmiller**.

Der Rückweg erfolgt dann individuell.

**Der Sachausschuss Ehe und Familie der Pfarrei St. Elisabeth  
freut sich über Ihre zahlreiche Teilnahme!**

# Seniorenfahrt Pfarrei St. Elisabeth

---

## **Fahrt nach Schaufling**

**Andacht in der Kirche in Schaufling.  
Anschl. Besuch des Alpakahof Schreiber mit Hofführung und Bewirtung mit  
Kaffee, Kuchen, Würstl, Kartoffelsalat**



*Der Alpakahof | Liebe auf den ersten Blick*

---

**TAG: Mittwoch, 17.04.2024**

**ABFAHRT: 12.30 Uhr, Kirchplatz  
St. Elisabeth**

**PREIS: Fahrtkosten 13,00 €,**  
zusätzl. Hofführung u. Speisen/Getränke

**ANMELDUNG: Tel. 09421/430098**  
(Frau Hautmann)

**Gäste sind herzlich willkommen**



(Bild: über google/Elisabeth)

SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE



*Für alle Kinder unserer Pfarrei !*

## E I N L A D U N G

zum

# Mutter- oder Vätertags- Geschenk-Malen

Wann: **Samstag, 27.04.2024 / 10 Uhr - 12 Uhr**

Wo: **unter dem Pfarrsaal**

Damit wir für jedes Kind einen Rohling aus Glas oder Ton  
(Materialkostenbeitrag 1,50 €) zur Verfügung stellen können, bitten

wir um **Anmeldung** unter Telefon: **09421/60787** oder

**[pfarramt@st-elisabeth-straubing.de](mailto:pfarramt@st-elisabeth-straubing.de)**.

**Deine Freundinnen und Freunde sind auch herzlich willkommen!**

SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE

# MoGo

## 25. ÖKUMENISCHER MOTORRADGOTTESDIENST STRAUBING

mit Segnung und Korso

### KETTE, KARDAN, RIEMEN - WAS TREIBT DICH AN ?

mit Dekan Johannes Plank (st. Elisabeth), Pfarrer Bernd Reuther (Christuskirche)  
und Pfarrer Frank Möwes (Versöhnungskirche) • Musik: Late Night Band (Straubing)

**SONNTAG, 28. APRIL 2024 • 14.00 UHR**

Messehalle Straubing, Am Hagen 76 • Vorprogramm ab 11.00 Uhr

Mit Unterstützung von:



www.godienst.de

## Loh-Wallfahrt am 01.05.2024

Die Fußwallfahrer starten um 6.00 Uhr mit einer Statio in der Kirche.

Begleiter: Pater Anil



Die Rad-Wallfahrer starten um 7.30 Uhr mit einer Statio in der Kirche.

Begleiter: Pfarrer Johannes Plank

**Treffen beider Gruppen um 9.45 Uhr bei der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Irlbach. Auch dort können noch Wallfahrer zustoßen.**

**11.00 Uhr Gottesdienst**

**in der Wallfahrtskirche „Zum Heiligen Kreuz“ in Loh**



Anschl. Mittagessen in der Gaststätte Huber.

## “Raum für mich“ am 04.-05.05.2024

- Teilnehmer:** Pilgerweg für 5-8 Trauernde
- Leitung:** Barbara Bachmeier, Pilgerweg- und Trauerbegleiterin,  
Monika Haslbeck, Trauerbegleiterin  
(Ehrenamtliche des Hospizvereines)
- Veranstalter:** Franziskus-Hospiz-Verein Straubing-Bogen e.V.
- Treffpunkt:** 6.30 Uhr Kirchroth P+R (Bildung von Fahrgemeinschaften) – oder um 7.30 Uhr  
in Fürsteneck beim Schloss Fürsteneck (Wanderparkplatz - Schlossweg)

- Wegstrecke:** 1. Tag: Ca.14 km Pilgerwanderung auf dem europäischen Pilgerweg VIA NOVA von Fürsteneck nach Perlesreut. Es geht auf einem wahrlich meditativen Abschnitt überwiegend auf Wald- und Feldwegen nach dem Motto „Über den Urgrund der Wälder in den Urgrund der Seele“ entlang der Wolfsteiner Ohe. Den Urgrund der Seele sollen die Trauernden immer wieder für sich entdecken, um sich vom Fluss des Lebens tragen lassen zu können. Der Weg im fast unwaldartigen Simpolner Holz strahlt Nostalgie und Ruhe aus, die die Teilnehmer auch auf einer Meditations-Insel genießen können. Nach einem Anstieg erreicht die Gruppe dann den Passionsspielort Perlesreut. In Perlesreut Einkehr oder Brotzeit aus dem Rucksack. Mit dem Rufbus geht es zurück nach Fürsteneck. Nach dem „Check in“ im Hotel, hat jede/r Zeit für sich die Gegend und z.B. die Naturpark-Ilz-Infostelle zu erkunden. Das gemeinsame Abendessen genießen wir in der Schloss-Gaststätte. Der Abend lädt zu Gesprächen ein.

### 2. Tag:

Nach einem schönen Frühstück besteht die Möglichkeit, den Josef-Fruth-Künstlersteig zu ergehen und 11 Ruheorte mit Gedichten des Künstlers zu genießen oder zur Schrottenbaumühle entlang dem letzten großen Wildwasser der „Ilz“ zu wandern

- Dauer:** 1 ½-tägig, Rückfahrt am Sonntag ca. 13.00 Uhr
- Zu beachten:** Bitte unbedingt auf geeignete Kleidung und gutes Schuhwerk achten! Tlw. ist Trittsicherheit erforderlich. Auf- und Abstiege auf der gesamten Strecke. Im Rucksack sollten ausreichend Getränke und eine kleine Brotzeit sein. Anmeldeschluss ist der 26.04.2024.
- Leistung:** Führung, ½ Doppelzimmer mit Frühstück 60 € / 1 EZ mit Frühstück 75 €
- Anmeldung/Info:** Tel. 09428-8842 oder per eMail: [barbara.bachmeier@hotmail.com](mailto:barbara.bachmeier@hotmail.com)  
Info auch auf der Homepage des Franziskus-Hospiz-Vereines  
<https://www.hospizverein-straubing-bogen.de>





## Veranstaltungen in unserer Pfarrei von 23.03. bis 05.05.2024

- Unsere **Ministranten** bieten **nach dem Palmsonntagsgottesdienst 24.03.** auf dem **Kirchplatz** selbstgebastelte **Osterkerzen** gegen eine **Spende an**, um die Jugendkasse wieder aufzubessern.
- Vor den **Palmsonntags-Gottesdiensten** (und auch im Park Seniorenheim) findet der **Verkauf von Palmbuschen** statt.
- Die **(Fest-)Gottesdienste zur Kar- und Osterwoche** entnehmen Sie bitte den vorderen Seiten dieses Pfarrbriefs.
- Am Karfreitag **Osterlämmerverkauf** vor der Liturgie vom Leiden und Sterben.
- Das **Hochfest der „Verkündigung des Herrn“** wird am **Montag, 08.04.** um **19.00 Uhr** nachgefeiert, da es wegen der Karwoche nicht termingerecht gefeiert werden darf.
- **Kuchenverkauf** der Ministranten am 14.04.2024 nach den Gottesdiensten. Der Erlös geht je zur Hälfte an caritative Einrichtungen und in die Mini-Kasse.

- Am **Mittwoch, 17.04.** um **12.30 Uhr** startet die erste unserer diesjährigen **Seniorenfahrten** nach *Schaufling mit Besuch eines Alpakahofs*. **Anmeldungen** nimmt **Frau Hautmann** entgegen. (s. Impressum) Der **Fahrt- preis** beträgt je **13,00 €**.
- Der **3. und letzte Elternabend in der Vorbereitung auf die Erstkommunion** findet am **Mittwoch, 10.04.** um **19.00 Uhr** im **Pfarrsaal** statt. Das **Basteln und Verzieren der Erstkommunionkerzen** ist auf **Freitag, 12.04.** um **14.30 Uhr** im **Pfarrsaal** terminiert und dann geht es mit großen Schritten der Erstkommunion entgegen. Am **Samstag, 13.04.** um **18.00 Uhr** beginnt der **Weggottesdienst mit Übergabe der Kleider und Kerzen**. (Treffpunkt ist um 17.45 Uhr im Pfarrsaal). Am **Dienstag, 16.04.** und **Donnerstag, 18.04.** jeweils um **15.00 Uhr** **Probe für alle**. Am **Freitag, 19.04.** um **17.00 Uhr** **Bußfeier für Kinder und Eltern/Angehörige**, am **Sonntag, 21.04.** um **10.00 Uhr** **Erstkommunionfeier** und **17.00 Uhr** **Dankandacht für alle** und schließlich die **Veranstaltungen nach dem Kommuniontag: 26.04. Aus- flug, am 01.05. die erste feierliche Maiandacht** und **am 30.05. Teilnahme am Fronleichnamfest**. Erst danach werden die Gewänder wieder zurückgegeben.
- Der Pfarrgemeinderat trifft sich zu seiner nächsten Sitzung am **Mittwoch, 24.04.** um **19.00 Uhr** im **Pfarrsaal**.
- Am **Freitag, 26.04.** feiern wir um **19.00 Uhr** unsere nächste **Messe in persönlichem Anliegen** in der **Elisabethkapelle** unserer **Pfarrkirche**.
- **Zur jährlichen Fußwallfahrt nach Loh** beachten Sie bitte das Plakat in diesem Pfarrbrief.
- Eine Übersicht zu den **Maiandachten**, die in der Regel jeweils um **19.00 Uhr** in der **Pfarrkirche** stattfinden, lesen Sie auf den vorangehenden Seiten.
- Am **Donnerstag, 02.05.** um **18.30 Uhr** beten wir im Anliegen um geist- liche Berufe den **Rosenkranz** und feiern um **19.00 Uhr** die **heilige Messe** in eben diesem Anliegen in unserer **Pfarrkirche St. Elisabeth**.

*Wir bitten um das Kirchgeld und Spenden*

**Wie jedes Jahr bitten wir im Osterpfarrbrief herzlich um Kirchgeld und Spenden, (sh. auch beiliegende Zahlbelege)**

IBAN: DE97 7425 0000 0000 1002 71      BIC: BYLADEM1SRG

**Für Spenden:**

IBAN: DE02 7429 0000 0900 6001 05      BIC: GENODEF1SR1

**Kontoinhaber jeweils: Kath. Kirchenstiftung St. Elisabeth)**

# Ein Blick in den Pfarrkalender 2024

## Emmausgang zur Johannes von Gott Kirche der Barmherzigen Brüder



Auch heuer lädt der Sachausschuss Ehe & Familie unseres Pfarrgemeinderats St. Elisabeth wieder zum **Emmausgang** ein. Unser Treffpunkt ist am **01.04. um 13.00 Uhr** vor der **Pfarrkirche St. Elisabeth**. Wir bitten um festes Schuhwerk, weil wir in diesem Jahr einen „echten“ Emmausgang anbieten und zwar (wie 2017 schon mal) zu der **Einrichtung der Barmherzigen**

**Brüder** in der Äußeren Passauer Straße. Auf dem Weg dorthin wollen wir auch Station machen, um **zu beten** und **damit unsere Kinder Osternester suchen können**. In der dortigen **Johannes-von-Gott-Kirche** wird Dekan Plank mit einem Wortgottesdienst mit allen Familien den Emmausgang beenden. Besonders schön ist es deshalb, weil wir als zukünftige Pfarreiengemeinschaft bestimmt auch öfters dort Gottesdienst feiern werden **Anschließend** lassen wir unseren Nachmittag mit einer **Einkehr im „Café Markmiller“** ausklingen. Wir freuen uns, wenn sich auch heuer wieder junge Familien, die ihre Kinder in unserer Kindertageseinrichtung haben, mit einladen lassen und Familien unserer Erstkommunionkinder und Firmbewerber. Ebenso herzlich laden wir die Familien der Pfarrei St. Peter mit ein. Bitte beachten Sie dazu auch das Plakat in diesem Pfarrbrief.

## Fußwallfahrt nach Loh



Auch unsere traditionelle **Fußwallfahrt** nach **Loh** wird heuer wieder zu gewohnter Zeit und Stunde starten Am **Mittwoch, 01.05. um 06.00 Uhr** machen wir uns auf den Weg. Zuvor gibt es eine kurze **Statio** und den **Pilgersegen in** unserer Pfarrkirche, und dann geht's singend und betend los zur schönen Rokokokirche nach Loh. Aus der Erfahrung des letzten Jahres bieten wir darüber hinaus auch wieder an, **mit dem Fahrrad aufzubrechen**. **Treffpunkt** hierfür ist ebenfalls an der

Pfarrkirche, allerdings erst um **07.30 Uhr**. Auf dem Weg dorthin werden wir in den Pausen auch gemeinsam beten und uns zum gemeinsamen Einzug vor Loh mit den Fußwallfahrern treffen. Dort angekommen, ob zu Fuß oder per Rad, feiern wir gegen **11.00 Uhr** unseren **Wallfahrtsgottesdienst**, zu dem wir auch diejenigen wieder gern begrüßen, die mit dem Auto nachkommen, weil ihnen der Weg zu weit ist oder sie einfach nicht (mehr) mitgehen können oder auch die Pilger anschließend wieder mit nach Hause nehmen (einschließlich der Fahrräder). Wir freuen uns über jeden und jede! Bitte beachten Sie auch hier das Plakat in diesem Pfarrbrief. Ein Begleitfahrzeug wird uns auch in diesem Jahr begleiten. „Vergelt's Gott“ allen Organisatoren.

## Zur Feier der Erstkommunion...



... laden wir die ganze Gemeinde aufs Herzlichste ein. Unser Thema in diesem Jahr lautet: „Gott baut ein Haus das lebt“ und nimmt unser 60-jähriges Pfarrejubiläum nochmals in den Blick. Die Feier der Erstkommunion, zu der die Kinder an den Tisch der Eucharistie geladen sind, ist am 4. Sonntag der Osterzeit, **21.04.** um **10.00 Uhr**. An diesem Tag feiern wir mit den **Kindern** und deren Familien. Die 08.30 Uhr Messe entfällt. Die Dankandacht findet um 17.00 Uhr statt. Eine Vorabendmesse am 20.04. findet wie gewohnt statt.

## Marienandachten im Mai



Der Monat Mai ist Maria, der Mutter Christi geweiht. Herzlich laden wir Sie darum zu unseren **Marienandachten im Monat Mai** ein. In der Regel feiern wir am Dienstag, Mittwoch und Freitag, jeweils um **19.00 Uhr** in der **Pfarrkirche St. Elisabeth**. **Besonders gestaltet** wird die erste (**Mittwoch, 01.05. – 19.00 Uhr**), und die letzte Maiandacht (**Freitag, 31.05. – 20.00 Uhr**), letztere mit einer Lichterprozession. Die Messen am Freitag werden im Mai auf 08.00 Uhr verlegt. Wir wünschen uns hierzu mehr Mitfeiernde, wie z.B. diejenigen, die auch mittwochs die morgendliche Messe mitfeiern. Hier die **Marienandachten im Mai im Überblick**:

- 01.05. – Eröffnung des Marienmonats –  
Maiandacht: „Maria, Schutzfrau Bayerns“ mit den EK-Kindern
- 03.05. – Maiandacht: „Maria, leuchtender Stern auf unserem Lebensweg.“
- 08.05. – Maiandacht: „Maria teilt die Freude über die Himmelfahrt Jesu
- 10.05. – Maiandacht im Seniorenheim oder in der Parkanlage von St. Nikola **um 16.00 Uhr.**
- 14.05. – Maiandacht mit den Ordensgemeinschaften aus Stadt und Land  
„Maria, Königin der Apostel“
- 17.05. – Maiandacht der Schönstattfamilie:  
„Maria in Erwartung des Heiligen Geistes.“
- 21.05. – Maiandacht: „Maria empfängt im Kreis der Jünger den Heiligen Geist“
- 22.05. – Maiandacht: „Maria, Urbild der Kirche.“
- 24.05. – Maiandacht: „Maria, Mutter der Glaubenden“
- 28.05. – Maiandacht: „Maria preist die Größe des Herrn“
- 29.05. – Maiandacht: „Maria, Königin des Friedens.“
- 31.05. – letzte Maiandacht mit Lichterprozession: „Mit Maria unterwegs.“  
**um 20.00 Uhr.**

## Bitttage vor dem Hochfest der Himmelfahrt Christi



„Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott!“, so sagt der Auferstandene bereits am Ostermorgen zu Maria Magdalena. Das Hochfest Christi Himmelfahrt will uns dieses österliche Heilshandeln Christi an uns Menschen nochmals näherbringen. Darauf bereiten wir uns in den Tagen vor Christi Himmelfahrt vor und begehen die Tage vom Montag bis Mittwoch vor diesem Fest als **Bitttage mit Prozessionen und Gottesdiensten**. Auch in unserer Stadt und unserer Pfarrei ist das eine gute Tradition. So laden wir sie auch heuer wieder herzlich ein, am Montag **06.05. um 18.00 Uhr** mit uns die **Bittprozession** nach **zum Kloster Azlbург** anzutreten und dort die Bittmesse zu feiern. Die Feier endet dort. Es gibt also keinen gemeinsamen Rückweg. Am Dienstag, **07.05.** laden wir ebenfalls **um 18.00 Uhr** zur Bittprozession ein und machen uns traditionell wieder auf den Weg nach **St. Peter** und feiern dort einen festlichen Bittgottesdienst. Anschließend treten wir den Rückweg nach St. Elisabeth an und beenden unsere Prozession mit dem Segen in unserer Pfarrkirche. Für diese Tage hoffen wir auf gutes Wetter und wünschen uns viele Mitgehende und Mitfeiernde. Das **Hochfest der Himmelfahrt Christi am 40. Tag nach Ostern, dem 09.05.** ist für uns Christen mehr als der „Vatertag“. **Wir feiern den Gottesdienst um 10.00 Uhr.**

## Gemeinsame Feier des Ehejubiläums

Bereits zum 13. Mal lädt die Pfarrei St. Elisabeth heuer zur **Feier** eines **gemeinsamen Ehejubiläums** ein. Wenn Ihre (kirchliche) Eheschließung in diesem Jahr 5, 10, 15, 20, 25, usw. Jahre zurückliegt, wenn Sie für diese gemeinsame Zeit Gott „Danke“ sagen und um seinen Segen bitten wollen, laden wir Sie herzlich ein, am **Samstag, 11.05. um 18.00 Uhr** den **Abendgottesdienst** mit uns in der **Pfarrkirche** zu feiern. In der Vorabendmesse des Sonntags werden über den „Jubelpaaren“ die Hände ausgestreckt und ein Segensgebet gesprochen. Vor dem Gottesdienst findet eine kleine thematische Einheit im **Pfarrsaal St. Elisabeth** statt, und nach dem Gottesdienst laden wir zu einem gemütlichen Abendessen ebenfalls im **Pfarrsaal St. Elisabeth** ein. Wenn **Sie Interesse haben und daran teilnehmen möchten**, bitten wir Sie sich **ab sofort**, aber spätestens **bis 08.05. im Pfarrbüro anzumelden**. Sie erhalten dann noch eine persönliche Einladung mit dem genauen Programm zugesandt.



## Pfingsten mit Firmgedächtnis



In dankbarer Erinnerung feiert die Kirche 50 Tage nach Ostern das Ereignis der Geistsendung über die Apostel und Jünger Jesu in Jerusalem. „Empfangt den Heiligen Geist“. Das sagt der Auferstandene seinen Jüngern zu, damals und heute. So laden wir Sie ein, am **Pfingstfest**, den **19.05.** zu kommen, mitzufeiern und damit auch die diesjährige Osterzeit zu beenden. Die **Messe am Vorabend am 18.05. um 19.30 Uhr** wird, wie in den letzten Jahren als **Pfingstvigil** gestaltet werden, mit mehreren Lesungen, ähnlich der Osternacht. Planen Sie also für diesen Gottesdienst etwas mehr Zeit ein. 2023 war es eine echt überschaubare Zahl. Ist uns das „Fest des Heiligen Geistes“ so fremd? Es ist der Tag, der uns allen in die Taufe und Firmung erinnern will, an dem uns Gottes Geist zugesagt worden ist. An dieses große Gnadengeschenk Gottes wollen wir uns bei den festlichen Gottesdiensten zu Pfingsten erinnern und - ähnlich wie in der Osternacht unsere Tauferinnerung- wieder unser **jährliches Firmgedächtnis** feiern. Bitte nehmen Sie dazu **am Eingang eine der Kerzen mit auf Ihren Platz** und halten Sie, bitte, Ihren Platz von Wachsspuren sauber. Die Kerzen werden **zum Firmgedächtnis nach der Predigt entzündet. Am Abend dieses Pfingsttages um 19.00 Uhr** laden wir Sie zu einem **festlichen Abendlob** in die **Pfarrkirche** ein. Dabei wird die Osterkerze zum Taufbrunnen gebracht, wo sie während des restlichen Kirchenjahres ihren Platz finden wird. Bei Taufen wird sie dort brennen, und von ihr werden die Taufkerzen unserer Täuflinge entzündet. Auch bei Requien wird die Osterkerze in unserer Mitte leuchten, um von unserer österlichen Hoffnung zu künden und die Trauernden zu trösten.

## Fronleichnam - das Hochfest des Leibes und Blutes Christi



... ist das Fest im Kirchenjahr, mit dem die leibliche Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird. Die Bezeichnung **Fronleichnam** leitet sich vom mittel-hochdeutschen *vrône lîcham* („des Herren Leib“) ab. Fronleichnam wird am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitsfest begangen (am 60. Tag nach dem Ostersonntag) und fällt somit frühestens auf den 21. Mai und spätestens auf den 24. Juni. Der Donnerstag als Festtermin steht in enger Verbindung zum Gründonnerstag und der damit verbundenen Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus selbst beim letzten Abendmahl. Wegen des stillen Charakters der Karwoche erlaubt der Gründonnerstag keine prunkvolle Entfaltung der Festlichkeit.

Aus diesem Grund wurde das Fest Fronleichnam bei seiner Einführung auf den Donnerstag der zweiten Woche nach Pfingsten gelegt. Wir hoffen wieder auf schönes Wetter und feiern mit der ganzen Pfarrgemeinde, besonders aber mit unseren diesjährigen Erstkommunionkindern und Firmbewerbern **am 30.05. um 08.00 Uhr** einen **festlichen Gottesdienst auf dem Kirchplatz**, also im Freien, ehe wir uns mit dem **Allerheiligsten** aufmachen, um durch die Straßen unserer Pfarrei zu ziehen. Sollte das Wetter nicht mitspielen gibt es auch keine Prozession und wir sind wie gewohnt in der Pfarrkirche. **Wir bitten herzlich entlang des Prozessionsweges die Häuser zu schmücken** und danken allen, die mit der Organisation und dem Herrichten der Altäre und Blumenteppeiche betraut sind. Der Festtag findet seinen Abschluss mit einer **Eucharistischen Andacht** in der **Elisabethkapelle**, die **um 19.00 Uhr** beginnt.

*50 Jahre Kindertageseinrichtung St. Elisabeth...*



...feiern wir am **Sonntag, 23.06.** in der **Einrichtung am Schanzlweg 85a**. Beginnen werden wir mit einem **Gottesdienst um 10.00 Uhr** direkt im **Kindergarten**. Die Messe um 10.30 Uhr findet an diesem Sonntag nicht in der Pfarrkirche statt. Daran schließt ein buntes Fest mit **Darbietungen und Bewirtung** bis in den Nachmittag an. Wir laden heute schon alle ganz herzlich ein.

*Das Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu...*



... wird – wie jedes Jahr – gebührend mit einer Messe gefeiert. Am **Freitag, 07.06.** um **19.00** ehren wir **Jesu geöffnetes Herz** mit einer **feierlichen Messe** in der **Pfarrkirche St. Elisabeth**, an deren Ende eine **eucharistische Anbetung mit sakramentalem Segen** steht.

*Das Hochfest der Geburt Johannes des Täuflers...*



... wollen wir auch heuer festlich begehen, und ehren am **Montag, 24.06.** um **19.00 Uhr** den Vorläufer Christi mit einem **Festgottesdienst** und laden herzlich dazu ein in die **Elisabethkapelle unserer Pfarrkirche**.

## Die Firmung...



... wird als „Sakrament der Mündigkeit“ bezeichnet. Die Firmung, von lateinisch *firmare*, stärken, wird nur einmal im Leben gespendet. Sie dient dazu, den Getauften in seinem christlichen Leben und zu einem mutigen Glaubenszeugnis zu stärken. Dabei will Gott selbst seine jungen Freundinnen und Freunde berühren. So heißt das Motto der diesjährigen Firmvorbereitung und der Firmung schlicht: **„Berührt!“** Die Geschichten der Bibel, besonders die Geschichten Jesu und seiner Jünger sind oft „Berührungsgeschichten“. Auch die Firmung selbst hat mit Berührt werden zu tun, sichtbar durch den Firmspender, unsichtbar durch Gott und seinen Geist. Die **Spendung des Firmsakramentes** durch den **Bischof** (oder in unserem Fall durch einen von ihm Beauftragten) findet bis jetzt in unserer Pfarrei alle 2 Jahre statt. Da wir die erforderliche Zahl + 50, die vom Bistum gewünscht wird, nicht zusammenbringen, müssen wir uns heuer einer anderen Pfarrei anschließen. Am **Donnerstag, 27.06.2024** wird **Ehrendomkapitular Bernhard Piendl**, ehem. Landescaritasdirektor (s. Foto) nach St. Stephanus in die Pfarrei Alburg kommen und dort den Firmbewerbern das **Firmsakrament** spenden. Das Sakrament der Firmung zu erbitten, ist schon lange kein Automatismus. Viele überlegen – Gott sei Dank – ob sie diesem Versprechen und dieser Verantwortung gewachsen sind. Wer sich firmen lässt, sollte wissen, was das bedeutet und was er sich schenken lässt. Gottes Geist soll ihn begeistern nicht nur bis zum Firmtag hin, sondern für sein Leben, mit dem er in der Welt Zeugnis geben soll von einem Gott, der diese Welt und uns Menschen liebt. Der **Dankgottesdienst der Neugefirmten** findet dann am **Sonntag, 30.06.2024** um **10.30 Uhr** in unserer **Pfarrkirche St. Elisabeth** statt. Eine Dankandacht am Firmtag entfällt, damit jeder seinen Firmtag mit dem Paten auch auswärts genießen kann. Dafür „erwarten“ wir aber die Mitfeier dieses Dankgottesdienstes zum späteren Datum. Treffpunkt ist um 09.45 Uhr in der Kirche.



## Das Hochfest der Apostelfürsten Petrus und Paulus...



... wollen wir am Vorabend des eigentlichen Festes, also **am Freitag, 28.06.** um **19.00 Uhr** in der **Elisabethkapelle unserer Pfarrkirche** begehen. Da dieser Tag seit jeher auch der Tag ist, an dem viele Priester ihre Weihe empfangen haben, beten wir in dieser Messe besonders für alle Priester.

## Unser diesjähriger Pfarrausflug...



... ist nach **Weltenburg** geplant und wendet sich an alle Interessierten jeglichen Alters, egal ob Pfarrangehörig oder nicht. Als Termin haben wir den **Samstag, 06.07.2024** gewählt. Geplant wäre eine Messe auf dem Schiff und eine Einkehr zum Mittagstisch. **Nähere Informationen** gibt's in den nächsten Pfarrbriefen. Wir hoffen, dass wir einen Bus füllen können und freuen uns, wenn Sie mitfahren. **Anmeldungen** nimmt das **Pfarrbüro nach den Osterferien den regulären Öffnungszeiten** entgegen. An besagtem Samstag entfällt die Abendmesse!

## Unsere jährliche Fahrzeugsegnung



im Sommer – vor der großen Urlaubs- und Reisesaison – wendet sich an alle mit einem „fahrbaren Untersatz“. Einige Jahre war diese Feier auch ökumenisch und hatte auch von Seiten unserer Gemeinde mehr Zulauf. Auch eine eigene Einladung an die 18-jährigen und Führerscheinneulinge änderte daran wenig. Anscheinend brauchen wir in einer Zeit der Technologie und des autonomen Fahrens keinen Segen Gottes mehr? Trotzdem laden wir Sie am **Sonntag, 07.07.** nach dem Familiengottesdienst um **11.30 Uhr** auf dem **Parkplatz beim Pennymarkt neben der Pfarrkirche zur Fahrzeugsegnung** ein. Dort dürfen Sie Ihr (geschmücktes) Fahrzeug abstellen, und gemeinsam bitten wir um den Segen Gottes für alle Verkehrsteilnehmer. Auch alle Kinder und Jugendliche dürfen mit ihren Fahrrädern oder Ähnlichem zu dieser Segensfeier kommen. Wir wünschen Ihnen allen allzeit Gute Fahrt und Gottes reichsten Segen!

Das Sommer- oder Pfarrfest 2024 wird das Jubeljahr 60 Jahre Pfarrkirche und Pfarrei St. Elisabeth beschließen



... und gleichzeitig glanzvoller Höhe- und Schlusspunkt vor der Sommerpause sein. Das Fest findet immer am letzten Sonntag vor den Sommerferien statt. Beginnen werden wir unser **Pfarr- und Sommerfest** mit einem festlichen **Pfarr- und Familiengottesdienst** um **10.00 Uhr** auf unserem **Pfarrplatz**. Der **Termin** hierfür ist am **21.07.** Die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer arbeiten Hand in Hand, um uns ein fröhliches Fest und angenehme Stunden zu ermöglichen. Nur gemeinsam sind und bleiben wir stark. Beim **Gottesdienst** überreichen wir **den Zweitklässlern** auch in diesem Jahr das „**Vater Unser**“. Beim **Mittagessen, Kaffee** und **Kuchen, bei Brotzeit, guter Musik** und **netten Begegnungen** wird dieser Tag bestimmt ein schönes Erlebnis.

Am Nachmittag um **16.00 Uhr** findet der Tag seinen **Abschluss mit einem Segensgottesdienst für Enkel und Großeltern**. Beachten Sie in diesem Zusammenhang wieder einmal unsere eigenen Flyer für das Jubiläumsjahr 2024. Beten Sie doch wieder mal das eigens verfasste Jubiläumsgebet.

**H**err Jesus Christus,

hilf uns in unserer Pfarrgemeinde St. Elisabeth so zu leben,  
dass die Menschen dich als unsere Mitte erkennen.

Schenke unseren Seelsorgern und allen Ehrenamtlichen Kraft und Freude für ihren Dienst an der Gemeinde. Mach aus unseren Familien lebendige Zellen in deiner Kirche. Hilf den Kindern und jungen Christen, froh in unseren Glauben hineinzuwachsen. Lass die Armen, die Kranken und die alten Menschen erfahren, dass sie nicht verlassen sind. Ermutige die Verantwortlichen im öffentlichen Leben zum Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden. Erwecke neuen Glauben in denen, die sich von unserer Gemeinde abgesondert haben. Führe alle Christen wieder zusammen und gib dich auch denen zu erkennen, die dir noch nie richtig begegnet sind. Schenke unseren Verstorbenen Vergebung und führe sie in deine Herrlichkeit beim Vater. Amen.

*Dankgottesdienst für 4 Jahre Grundschule*



Ob sich die Erstkommunionkinder 2022 noch an ihre Erstkommunion erinnern? Viele haben wir seitdem nicht mehr gesehen, abgesehen von den Ministranten, auf die wir stolz sind. In diesem Sommer schauen die Kinder der 4. Jahrgangsstufe auf 4 Jahre ihrer Grundschulzeit zurück. Mit ihnen wollen wir „Danke“ sagen und feiern mit der gesamten Grundschule Ulrich Schmidl am **Freitag, 26.07.2024 vormittags** einen **Dank- und Segensgottesdienst** in unserer **Pfarrkirche St. Elisabeth** statt.

*Das Hochfest der leiblichen Aufnahme Marias in den Himmel...*



...am **Donnerstag, 15.08.2024** ist der Tag, an dem nach altem Brauch die **Kräuterbuschen** gesegnet werden. Die Kräuterbuschen werden vor den Gottesdiensten zum Verkauf angeboten. Wir freuen uns, dass fleißige Hände diese Tradition aufrecht erhalten. Wir laden Sie ein, dieses Hochfest mitzufeiern, ist es doch ein Marienfeiertag, der in unserer bayerischen Heimat noch in hohem Ansehen steht. Viele Kirchen in unserem Land sind diesem Festgeheimnis geweiht.



Das Dogma dazu wurde zwar erst am 01.11.1950 erlassen, aber im Volksglauben war der Glaube an die leibliche Aufnahme Marias in den Himmel schon immer verwurzelt. Gott will uns ganz bei sich – eine bedenkenswerte Botschaft! Wir laden Sie herzlich ein, **am Mittwoch, 14.08.** um **18.00 Uhr** und **am Donnerstag, 15.08.** um **08.30 Uhr** und **10.30 Uhr** einen der **festlichen Gottesdienste mit Kräutersegnung** in der **Pfarrkirche** mitzufeiern.

*Auch ein Pfarrer braucht mal Urlaub...*



...und so nimmt sich **Pfarrer Plank** ab 08.08. (Ausnahme ist wie immer das Hochfest „Maria Himmelfahrt“) eine Auszeit. Unser **Pfarrvikar P. Anil** wird in dieser Zeit die Stellung halten. Da die **Urlaubsvertretungen** für's ganze Dekanat koordiniert werden müssen und auch P. Anil evtl. anderswo mithelfen muss, wird das Gottesdienstangebot an den Werk- und auch Sonntag in diesen Wochen etwas reduzierter sein und wir gewöhnen uns schon mal alle an die Zukunft der zusammengelegten Gemeinden.

*Unsere Pfarrwallfahrt nach Altötting...*



...findet heuer **am Mittwoch, 04.09.** statt. Bitte halten Sie sich diesen Traditionellen Termin heute schon frei, auch wenn wir noch keine genaue Abfahrtszeit sagen können. Auch haben wir von der Administration der Gnadenkapelle noch keine Zusage, wo und wann unser Pilgergottesdienst stattfinden kann. Aber es wird auf jeden Fall einen geben. Das gewohnte Programm für diese Buswallfahrt hat sich zu den vergangenen Jahren nicht geändert. Wir feiern am Vormittag miteinander **Gottesdienst**. Mittags kann jeder in den an den Kapellplatz angrenzenden Gaststätten essen. Am Nachmittag – vor der Heimfahrt – treffen wir uns noch zu einem gemeinsamen Gebet und zur Segnung der Andachtsgegenstände. Den Ort können wir heute noch nicht 100%ig sagen. Der **Fahrtpreis für Erwachsene** und **für Kinder**, sowie die **Anmeldezeiten im Pfarrbüro** werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben. Eine besondere Freude wäre es, wenn heuer erstmalig wieder zwei Busse voll werden und wir gemeinsam mit der neu gegründeten Pfarreiengemeinschaft St. Elisabeth-St. Peter unterwegs sein könnten und unser Miteinander dem Herrn und seiner Mutter anempfehlen.

*Unser Pfarrbüro...*

... ist in der Osterwoche von **Dienstag, 02.04.** bis **Freitag, 05.04.** **geschlossen!** **Bitte haben Sie Verständnis dafür.** Ab **Montag, 08.04.** sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder für Sie da!

# Vorschau

## Spirit-Touren im Sommer



## „Spirit-Touren“

### Motorrad, Kunst, Kultur, Spiritualität

Die „Spirit-Touren“, die Pfarrer Frank Möwes vor über 20 Jahren ins Leben gerufen hat, haben das Motto: "Sich auf den Weg machen, die Zeit und Landschaft genießen, Kunst entdecken, Bilder betrachten, Gemeinschaft erleben, an Gott erinnert werden, neue Menschen kennenlernen, sich erzählen."

In diesem Sinn lädt 2024 Möwes im Juni 2024 zu einer Tour in der Mitte Deutschlands ein, die besondere (Kirchen)geschichtliche Orte in den Blick nimmt.

Die Anreise erfolgt individuell oder in selbst abgesprochenen Gruppen am Montag, 17. Juni zur Ebernburg in Bad Berneck, das Quartier für 3 Nächte. Am Dienstag, 18. Juni geht es durch den Hunsrück nach Trier, einen Tag danach durch die Eifel bis Gerolstein.

Der Donnerstag, 20. Juni, führt durch den Taunus über die Rhön bis zum Thüringer Wald nach Neudietendorf, wiederum Quartier für 3 Nächte.

Am Freitag, 21. Juni fährt die Gruppe mit der Bahn nach Erfurt. Luther und die Reformationszeit stehen auf dem Programm, genauso wie am Samstag, 22. Juni. Der Thüringer Wald wird unter die Räder genommen bis zur Wartburg in Eisenach. Sonntag ist der Tag der Heimreise.

Für alle Tage gibt es Regenalternativen.

Ausführliche Infos und Interessensbekundungen unter: [frank.mowes@elkb.de](mailto:frank.mowes@elkb.de)

Teilnahmebedingungen: die Fahrt erfolgt auf eigene Gefahr, die Motorräder müssen in einem technisch einwandfreien Zustand sein. Komplette Schutzausrüstung ist Pflicht. Und etwas fahrerische Kondition wäre hilfreich.

# Neues aus dem Bistum Regensburg

## Ausbildung beim Bistum Regensburg:

Das Bistum Regensburg bietet ab September 2024 unterschiedliche Ausbildungen im Verwaltungsbereich an:

<p><b>Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Büromanagement (m/w/x) in der Hauptabteilung Personal</b> (Referenz-Nr. 599-13)</p> <p><b>Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Büromanagement (m/w/x) im Bischöflichen Jugendamt</b> (Referenz-Nr. 599-14)</p>	<p>Weitere Informationen zur Ausbildung Büromanagement</p> 
<p><b>Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/x) in der Abteilung EDV</b> (Referenz-Nr.: 599-15)</p>	<p>Weitere Informationen zur Ausbildung Fachinformatiker</p> 

Alle Stellenangebote des Bistum Regensburg finden Sie auf unserer Webseite

[www.bistum-regensburg.de/berufung-berufe/stellenangebote](http://www.bistum-regensburg.de/berufung-berufe/stellenangebote)

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Gerne elektronisch

**in einem einzigen PDF-Dokument an:**

**[bewerbung@bistum-regensburg.de](mailto:bewerbung@bistum-regensburg.de)**

Bitte im Betreff die jeweilige **Ref.-Nr.** angeben



Diözese Regensburg KdÖR  
Bischöfliches Ordinariat  
Hauptabteilung Personal  
Niedermünstergasse 1  
93047 Regensburg



Text: Peter Weidemann (Foto), Gisela  
Baltes, impulstexte.de (Text), Sven Jäger  
(Layout)  
In: Pfarrbriefservice.de

# Neues aus der Weltkirche

Heiliges Jahr 2025

Liebe Christinnen und Christen, liebe Leserinnen und Leser, große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, sagt man im Volksmund. So verhält es sich zum Beispiel mit dem Heiligen Jahr 2025 in Rom, zu dem Papst Franziskus bereits 2023 alle Menschen eingeladen hat. Er möchte das Heilige Jahr nutzen, um der Kirche erneut ihre Sendung in der Welt deutlich zu machen, und hat es unter das Leitwort „Pilger der Hoffnung“ gestellt.



Pilgern ist in den vergangenen Jahren populär geworden – sei es in Büchern, die es bis auf die Bestseller-Listen schaffen, in Filmen, Ausstellungen oder einschlägigen wissenschaftlichen Studien. Einige von Ihnen werden sich noch an das Buch des Komikers Hape Kerkeling „Ich bin dann mal weg“ erinnern. Das Interesse am Jakobspilgerweg ist weiterhin ungebrochen, die Pilgerzahlen gehen nach der Corona-Unterbrechung wieder deutlich nach oben, die Pilger werden immer internationaler. Offenbar spricht das Pilgern Menschen stark an. In vielen Gesprächen – zum Beispiel in der Deutschen Bischofskonferenz und mit Expertinnen und Experten –, in denen wir uns intensiv mit Entwicklungen im Bereich des Wallfahrens und Pilgerns beschäftigten, habe ich mir die Frage gestellt, warum das so ist. Pilger konzentrieren sich auf ihrem Weg auf das Wesentliche. Sie spüren ihren Körper. Sie entschleunigen. Es gibt kein Schneller, Höher, Weiter, Mehr. Pilgern ist eine Auszeit auf einem Weg, auf dem schon viele Generationen vor uns gegangen sind, zu einem besonderen Ort, an dem wir einen Ausbruch aus dem Alltag suchen und erfahren können. Papst Franziskus wählte das Leitwort „Pilger der Hoffnung“ aber nicht nur, weil Pilgern im Trend ist. Das Pilgern kennzeichnet die Kirche selbst. Sie ist ihrem Wesen nach eine pilgernde Kirche, die nicht statisch und vollkommen, sondern unterwegs ist zu ihrem Ziel, in Christus vollkommen erneuert zu werden.

## *Auf dem Weg zum Heiligen Jahr*

Zur Vorbereitung auf das Heilige Jahr lädt uns Papst Franziskus ein, die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils „neu“ zu entdecken und in eine „Schule des Betens“ einzusteigen. Gemeinsam wollen wir im Jahr 2024 die Praxis des individuellen und gemeinschaftlichen Gebets entdecken und vertiefen.

Das Zweite Vatikanische Konzil war wiederum ein gleichermaßen pastorales wie dogmatisches Konzil, in dem die Kirche in der Erforschung der Zeichen der Zeit

über den Dialog Gottes mit den Menschen (*Dei verbum*) und ihre Identität als Kirche (*Lumen gentium*) nachdachte – aber auch das Verhältnis zu den anderen christlichen Gemeinschaften, gegenüber anderen Religionen oder zu den Wissenschaften neu bestimmte. Dabei sind, so betonten die Konzilsväter, die Christinnen und Christen keine besondere Spezies in einer parallelen Welt, sondern sie teilen die Freuden und Hoffnungen, die Ängste und Sorgen aller Menschen, wie es im berühmten gewordenen ersten Satz der Pastoralkonstitution *Gaudium et spes* heißt. Das Konzil war deshalb nicht allein auf die Kirche bezogen, sondern wandte sich an alle Menschen. Die Kirche öffnete sich für die Lernmöglichkeiten, die aus den Menschheitsfamilien kommen. In diesem Sinne formulierten die Konzilsväter: „Zugleich ist sie der festen Überzeugung, dass sie selbst von der Welt, sei es von einzelnen Menschen, sei es von der menschlichen Gesellschaft, durch deren Möglichkeit und Bemühungen viele und mannigfache Hilfe zur Wegbereitung für das Evangelium erfahren kann.“ (*Gaudium et spes* 40).

Derzeit befinden wir uns als Kirche auf einem weltweiten, sich über mehrere Jahre erstreckenden synodalen Weg, auf dem Papst Franziskus die Kirche zu verschiedenen Punkten befragt. Bewusst möchte er die Stimmen aus den vielen Ortskirchen hören. Synode bedeutet nichts anderes als „gemeinsamer Weg“, gemeinsam auf dem Weg zu sein. So erlebt sich das pilgernde Volk Gottes in der Vielzahl der Ortskirchen als Zeitgenosse der jeweiligen Menschen. In genau dieser Haltung gehen wir auch in Deutschland den Synodalen Weg miteinander. Es gilt mit dem ganzen Volk Gottes und im Hören auf alle Menschen guten Willens nach Wegen zu suchen, vom Grund unserer Hoffnung zu sprechen. In diesem Prozess ist weltweit und in Deutschland viel Neues entdeckt worden. Ich sehe im Zugehen auf das Heilige Jahr die große Chance, dass wir alle gemeinsam die Anliegen der weltweiten Synode und des Synodalen Weges betend nach Rom tragen.

Was das weitere Geschick unserer Menschheit und der Schöpfung insgesamt angeht, sind wir dazu aufgefordert, gemeinsam daran mitzuwirken. Wir stehen heute vor einer Vielzahl von Problemen, die wir nur zusammen bewältigen können. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind noch deutlich spürbar. Täglich verfolgen wir die Nachrichten über die Folgen des Angriffskriegs auf die Ukraine, über schreckliche Terroranschläge im Heiligen Land und viele weitere kriegerische Auseinandersetzungen – über das Leid von Kindern, Alten, Kranken. Die Folgen des Klimawandels sind überall zu spüren. Wir sehen deutlich, dass in der westlichen Hemisphäre ein Lebensstil gepflegt wird, der zu Armut und Ausbeutung in anderen Teilen der Welt führt. So stellt Papst Franziskus in seinem jüngsten Schreiben *Laudate Deum* eindringlich fest: Es „besteht kein Zweifel daran, dass die Auswirkungen des Klimawandels das Leben vieler Menschen und Familien zunehmend beeinträchtigen werden. Wir werden seine Folgen unter anderem in den Bereichen der

Gesundheit, der Arbeitsplätze, des Zugangs zu den Ressourcen, des Wohnraums und der Zwangsmigration spüren.“ (*Laudate Deum* Nr. 2) Katholische und kirchliche Jugendverbände haben sich dieser Aufgabe des Umweltschutzes und des nachhaltigen Umgangs mit unseren Ressourcen angesichts der globalen Klimakrise angenommen. Im Zuge der Klimaproteste haben sich kirchliche Gruppen gebildet, die aus dem christlichen Glauben heraus Verantwortung für die Schöpfung übernehmen.

### *Pilger der Hoffnung*

Wir könnten die Zuversicht verlieren, wenn wir auf die erschütternden Krisen blicken. Sie verlangen aber ein Zusammenstehen der ganzen Welt. Wir Christinnen und Christen sollen dabei Zeugnis von der Hoffnung geben, die uns erfüllt. So hören wir im Ersten Petrusbrief: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 *Petr* 3,15). Für den Apostel Paulus ist die Hoffnung eine Haltung, die Christinnen und Christen kennzeichnen soll. So bittet der Apostel Paulus in seinem Brief an die Römer für die Gemeinde: „Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes“ (*Röm* 15,13). Christinnen und Christen haben eine (Mit-)Verantwortung. Alleine kann diese aber nicht getragen werden. Deshalb sind alle Menschen gefordert, sich für die Unverletzlichkeit der Menschenwürde, für Solidarität und das Gemeinwohl einzusetzen. Alle sind aufeinander verwiesen und können und müssen gemeinsam Lösungen erarbeiten.

„Es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt“, hat einmal Papst Benedikt gesagt. So sind auch Pilgerwege verschieden und werden mit einer unterschiedlichen Intention begangen. Sie bieten eine Möglichkeit der Auszeit, des Nachdenkens, Meditierens und des Gebetes. Ich würde mich freuen, wenn Sie einen Teil (und wenn auch nur kurz) mitgehen. Ich wünsche mir, dass Sie alle, die Sie den Pilgerweg nach Rom mitgehen wollen, von der Hoffnung, die Sie erfüllt, erzählen. Besonders habe ich dabei Menschen im Blick, die sich in einer kritischen Distanz zur Kirche befinden oder mit dem Glauben an Christus nichts anfangen können. Gehen Sie den Weg mit und lassen Sie uns als christliche Pilger an Ihrem Leben teilhaben. Gleiches gilt für die Jugendlichen. Wir brauchen Eure Stimme in der Kirche.

Ich lade Sie ein, diesen Weg mit vielen anderen Menschen zu gehen. In Rom erwartet Sie ein vielfältiges Programm. Es wird viele Möglichkeiten geben, mit dem christlichen Glauben – in aller Pluralität – in Kontakt zu kommen. Die großen Papst-

basiliken werden ihre Heiligen Pforten geöffnet haben. Dazu gibt es Wallfahrtswege, die zum Beispiel Kirchenlehrerinnen besonders in den Fokus stellen, oder Kirchen, die Ländern der Europäischen Union zugewiesen sind. Lassen Sie uns gemeinsam auf das Heilige Jahr vorbereiten und es gemeinsam feiern – in Rom, in unseren Diözesen und Gemeinden. Machen Sie sich auf Ihren persönlichen Pilgerweg. Seien Sie Pilger und Zeugen der Hoffnung!

+ Rolf Lohmann  
Weihbischof im Bistum Münster,  
Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für das Heilige Jahr 2025

Alle Information zum Heiligen Jahr 2025 sind unter: [www.heiligesjahr2025.de](http://www.heiligesjahr2025.de) und [www.konferenz.de](http://www.konferenz.de)  
Kaiserstraße 161 53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 103-0

## Kindersseite

Wer findet die 11 Fehler?

### Suchbild Osterhase

Bild: Daria Broda,  
[www.knollmaennchen.de](http://www.knollmaennchen.de)  
In: Pfarrbriefservice.de





# Katechistin Katechist

IM BISTUM REGENSBURG



Im Frühjahr 2021 hat Papst Franziskus den frühkirchlichen Dienst des Katechisten wieder eingeführt. Bischof Rudolf hat diese Initiative aufgegriffen und eine Arbeitsgruppe der Hauptabteilung Seelsorge hat ein für die Diözese Regensburg passendes Konzept erarbeitet. Im Herbst 2023 startete der erste Ausbildungskurs mit 20 Frauen und Männern. Für unsere Pfarrei St. Elisabeth nimmt derzeit **Herr Stefan Meyer** (zwar wohnhaft auf dem Pfarrgebiet von St. Jakob, aber bei uns als Lektor aktiv) teil, worüber wir uns sehr freuen.

Da stellt sich die Frage: Was ist ein Katechist, eine Katechistin?

Zuallererst handelt es sich um einen ehrenamtlichen Dienst. Die Katechisten arbeiten in einem bestimmten Bereich der Pfarrei, der gemeinsam mit den Hauptamtlichen festgelegt wird. Ihre Aufgabe besteht in der Glaubenskommunikation und -weitergabe. Das kann z.B. die Ministranten- oder Jugendarbeit sein, die Sakramentenvorbereitung, die Mitarbeit im Besuchsdienst oder die Seniorenarbeit. Die Leitung von Bibel- oder Gebetskreisen und die Organisation von Glaubenskursen zählen ebenfalls zu den möglichen Einsatzfeldern.

Dazu erhalten sie in einem ersten Baustein an zehn Samstagen ein fundiertes Glaubenswissen. Im zweiten Baustein werden sie auf das jeweilige praktische Feld spezifisch vorbereitet. Zum Abschluss erfolgt eine Beauftragung durch Bischof Rudolf.

**Wir wünschen Stefan Meyer alles Gute für seine Ausbildung!**

# Wir feiern Gottesdienst in St. Elisabeth



**Samstag 23.03.**

**Hl. Turibio von Mongrovejo, Bischof von Lima**

**16.00 Uhr Beichtgelegenheit**

**16.30 Uhr Rosenkranz**

**17.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe zum Palmsonntag**

Erna Hagenauer f. + Sohn Hermann zum Stbtg.

MG: Johann Mannherz (geb. Lazko) f. + Mutter Anna zum  
50. Stbtg., + Vater, Schwestern und Großeltern

MG: Familie Orschulok nach Meinung

MG: Erna Binder-Zacherl f. + Marianne Wagner zum Stbtg.

MG: Gottfried Biendl aus Dankbarkeit f. + Ehefrau Traudl  
und für die Sterbebegleitung und zum Dank f. die Unter-  
stützung der Kinder

24. März 2024

**Palmsonntag**

Lesejahr B

1. Lesung: *Jesaja 50,4-7*

2. Lesung: *Philipper 2,6-11*

Evangelium: *Markus 11,1-10*



Ulrich Loose

» Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! «

*(Kollekte Hl. Land und Hl. Grab)*

**09.30 Uhr Segnung der Palmzweige in der Parkanlage St. Nikola,  
anschl. Prozession und Messe in St. Elisabeth**

Familie Mahrer f. + Oma Therese Dünzl zum Gebtg.

MG: Georg Bornschlegl f. + Vater zum Stbtg.

MG: Therese Wyrzgol f. + Tochter Irene, Schwiegersohn  
Werner und + Josef Wyrzgol und alle + Angehörigen

MG: Sonnhilde Bachmeier f. + Alfred Sell zum Stbtg.

MG: Familie Körber f. + Johanna Schmidt

MG: Brigitte Junge f. + Roswitha Roßberger

MG: Fam. Plank f. + Ehefrau u. Mama u. alle + Angehörigen

MG: Zofia Semik f. + Cilli Plank u. alle + Angehörigen  
und um Schutz und Segen f. die Töchter u. Enkelkinder

## Dienstag 26.03.

## DIENSTAG DER KARWOCHE

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

Frau Kellerbauer f. + Eltern und Geschwister

16.00 Uhr kein Schülerwortgottesdienst

19.00 Uhr Filmexerzitien

## Mittwoch 27.03.

## MITTWOCH DER KARWOCHE

08.00 Uhr hl. Messe

Konvent der Elisabethinen Azlburg f.  
+ Pfr. Msgr. BGR Hubert Panhölzl

19.00 Uhr Passionsandacht mit Rückkehr der "Kreuzwegstationen"

## Donnerstag 28.03.

## GRÜNDONNERSTAG

17.30 Uhr Letzte Beichtgelegenheit vor dem Osterfest

19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (mit Fußwaschung) anschl. Trauermette/  
Ölbergwache in der Elisabethkapelle bis 22.00 Uhr

## Freitag 29.03.

## KARFREITAG

09.00 Uhr Kreuzwegandacht

10.30 Uhr Kreuzwegandacht für Kleinkinder in der Elisabethkapelle

15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn

19.00 Uhr Gebet vor dem Kreuz (Trauermette)

## Samstag 30.03.

## KARSAMSTAG

09.00 Uhr Laudes vor dem Heiligen Grab (Trauermette)

17.00 Uhr Vesper in der Elisabethkapelle

31. März 2024

### Ostersonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte  
10,34a.37-43

2. Lesung: Kolosser 3,1-4

Evangelium:  
Johannes 20,1-18



Ulrich Loose

» Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. «

**05.00 Uhr FEIER DER OSTERNACHT mit Taufgedächtnis der Gemeinde und Segnung der Osterspeise (anschl. Osterfrühstück)**

## 10.00 Uhr hl. Messe (Pfarr-, Fest- und Familiengottesdienst mit Segnung der Osterspese)

Josef Liebl f. + Eltern und Angehörige

MG: Gerlinde Scheufler f. + Eltern und Angehörige

MG: Frau Putzker f. + Lebensgefährten Gerhard Heilmann  
zum Stbtg.

MG: Brigitte Junge f. + Eltern und Verwandte

MG: Anneliese Schütz f. + Eltern

MG: Familie Plank f. + Ehefrau u. Mama u. alle. + Familien-  
angehörigen

01. April 2024

### Ostermontag

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte  
2,14.22b-33

2. Lesung:  
1. Korinther 15,1-8.11

Evangelium: Lukas 24,13-35



Ildiko Zavrakidis

» Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? «

## 08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst) Gottesdienst zum Ostermontag

## 10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst) Gottesdienst zum Ostermontag

**Beginn im Garten an der Ostseite der Kirche  
(Eingang Kattowitzerstraße)**

Seniorengruppe Frau Hautmann f. verstorbene Senioren

MG: Familie Bartsch f. + Eltern und Großeltern Johann und  
Berta Vogl

MG: Zofia Semik f. + Cilli Plank u. + Angehörige

## 13.00 Uhr Emmausgang zur Johannes-von-Gott-Kirche (Barmherzige Brüder Straubing)

### Dienstag 02.04.

### DIENSTAG DER OSTEROKTAV

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

16.00 Uhr kein Schülerwortgottesdienst

### Mittwoch 03.04.

### MITTWOCH DER OSTEROKTAV

08.00 Uhr hl. Messe

Frau Ernst f. + Schwager, Schwester und Nichte

MG: Marta Kubina f. + Genowefa und Richard Juraschek  
und Schwiegereltern und + Großeltern

MG: Familie Grotz f. + Walter Kler

## Donnerstag 04.04.

## DONNERSTAG DER OSTEROKTAV

*(Gebetstag um geistliche Berufe)*

18.30 Uhr Rosenkranzgebet im Anliegen um geistliche Berufe

19.00 Uhr hl. Messe

Christa Hautmann f. + Hildegard Fürstberger

MG: Rita Englmeier f. + Tante Resl u. Tante Hanni

## Freitag 05.04.

## FREITAG DER OSTEROKTAV

19.00 Uhr hl. Messe

Frau Braun nach Meinung

## Samstag 06.04.

## SAMSTAG DER OSTEROKTAV

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe - Gottesdienst zum Weißen

**Sonntag**

Familie Orschulok nach Meinung

MG: Frau Frankl f. + Ehemann zum Gebtg.

MG: Familie Maier f. + Ehemann, Vater und Opa und + Verwandtschaft

MG: Frau Richtarsky f. + Patenkind Hans Oberender

MG: Elisabeth Brandl f. + Johann und Josef Amann

MG: Familie Schmidt f. + Mutter und Schwiegermutter Olga Roßmeier

MG: Familie Braun in persönlichen Anliegen

07. April 2024

### **Zweiter Sonntag der Osterzeit**

Lesejahr B

1. Lesung:

Apostelgeschichte 4,32-35

2. Lesung: 1. Johannes 5,1-6

Evangelium: Johannes 20,19-31



*Ilidiko Zavrakidis*

» Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! «

## Sonntag 07.04.

## 2. SONNTAG DER OSTERZEIT –

### Weißer Sonntag – Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst) - Gottesdienst zum Weißen Sonntag

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst) - Gottesdienst zum Weißen Sonntag

Familie Eherer f. + Ehemann, Vater und Opa

MG: Sonnhilde Bachmeier f. + Alfred Sell und Mutter zum Gebtg.

MG: Familie Plank f. + Mathilde Käfler z. Stbtg.

11.30 Uhr Tauffeier für Lilly Schambeck

## Montag 08.04.

## Montag der 2. Osterwoche

19.00 Uhr Festgottesdienst zum "Hochfest Verkündigung des Herrn"

Frau Braun nach Meinung  
Familie Plank f. + Hans u. Traudl Beck

## Dienstag 09.04.

## Dienstag der 2. Osterwoche

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

Gertraud Wagner f. + Ehemann und Eltern

16.00 Uhr Schülerwortgottesdienst

19.00 Uhr Marienfeier mit Lichterprozession

## Mittwoch 10.04.

## Mittwoch der 2. Osterwoche

08.00 Uhr hl. Messe

Familie Gutscher f. + Eltern und Geschwister  
MG: Gertrud Tretter f. + Mutter

## Donnerstag 11.04.

## Hl: Stanislaus, Bischof von Krakau, Märtyrer

19.00 Uhr hl. Messe

Familie Emili f. + Ehemann Stefan und + Großeltern  
MG: Familie Weiglberger f. + Schwester und Tante

## Freitag 12.04.

## Freitag der 2. Osterwoche

19.00 Uhr hl. Messe

Seniengruppe Frau Hautmann f. verstorbene Senioren

## Samstag 13.04.

## Hl. Martin, Papst, Märtyrer

17.00 Uhr Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe - Weg-Gottesdienst für die  
Erstkommunionkinder mit Übergabe der Kerzen u. liturgischer Kleidung

Rita Englmeier f. + Helga, Günther u. Helmut Brunner  
MG: v. d. Pfarrei f. + Franz Xaver Buchner  
MG: Familie Plank f. + Franz Käfler jun. z. Stbgt.

14. April 2024

### **Dritter Sonntag der Osterzeit**

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte  
3,12a.13-15.17-19

2. Lesung: 1. Johannes 2,1-5a

Evangelium: Lukas 24,35-48



Ilidiko Zavrakidis

» Als sie es aber vor Freude immer noch nicht glauben konnten und sich verwunderten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

### **10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)**

Doris Knappik f. + Christian Knappik, + Eltern und Schwiegereltern und + Heinz Knappik

MG: Familie Schüller f. + Ehemann, Vater und Opa

MG: Familie Greschik f. + Ehemann, Vater und Opa  
Heinrich, beiderseits + Eltern und Verstorbene der Familien Greschik, Woitalla, Kampa

### **Dienstag 16.04.                      Dienstag der 3. Osterwoche**

#### **10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe**

Werner Vau für alle Bewohner und Pfleger in Nikola

### **Mittwoch 17.04.                      Mittwoch der 3. Osterwoche**

#### **08.00 Uhr hl. Messe**

Frau Ernst f. + Schwager, Schwester und Nichte

### **Donnerstag 18.04.                      Donnerstag der 3. Osterwoche**

#### **19.00 Uhr hl. Messe**

### **GEDENKMESSE für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre im April**

**2014:** Isabelle Schwicker, Johann Hartl, Laura Bielmeier, Else Matuschek, Anton Seitz

**2015:** Stephanie Sehner

**2016:** Roswitha Miedaner, Waris Eghomwanre, Johann Zollner, Theres Irrgang, Anna Berger, Rudolf Anselmann, Paula Trumm, Friedrich Kwasny

**2017:** Anna Strohmeier, Johann Feldmaier, Renate Lenggrießer, Theresia Leibl, Hermann Dietlmeier, Reingard Scholtis, Willi Schlenker, Maria Solf, Maria Hlinka, Elisabeth Deschu, Erich Gruber, Hannelore Egger

**2018:** Olga Roßmeier, Heinz Deuerling, Monika Hamersky, Edeltraud Preidel, Walter Haas, Gottfried Krapf, Erika Krapf, Anna Müller, Herta Nirschl

**2019:** Wladyslaw Janur, Josef Biendl, Gertraud Hahn, Alois Brandl, Petr Götz, Rosina Münsterberg

**2020:** Rosa Sieghard, Franz Xaver Buchner, Paul Matuschek, Maria Huber, Bernhard Lanzendorfer, Anna Link, Ulrike Staudt, Otto Hirtreiter, Irmgard Gruber, Elisabeth Riedl, Siegfried Brandl, Maria Ramoser, Elisabeth Schiller, Christine Exner, Josef Wagner, Rosa Achatz, Helga Altmann, Josef Hermann, Maria Huber, Johann Pircher

**2021:** Irene Weggel, Josef Wolf, Elisabeth Fuchs, Karlheinz Mühlbauer, Maximilian Stadler, Anita Schmitt, Werner Römpke, Waltraud Rohm

**2022:** Lothar Weindler, Erika Niedermeier, Heinrich Schmidt, Georg Rosanka, Maximilian Falter, Adolf Krause

**2023:** Adolf Sturm, Alfred Scherm, Gerlinde Winklmaier, Reinhold Ebenbeck, Siegbert Britze, Maria Klug, Waltraud Petzenhauser, Richard Neumaier, Josef Riepl

**Freitag 19.04.**

**Hl. Leo IX., Papst und Sel. Marcel Callo,  
Märtyrer**

**17.00 Uhr Beichte der EK-Kinder - Gemeinsame Einstimmung auf die Feier der  
Erstkommunion**

**19.00 Uhr Bündnismesse** Frau Braun nach Meinung

**Samstag 20.04.**

**Samstag der 3. Osterwoche**

**17.30 Uhr Rosenkranz**

**18.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe**

Familie Orschulok nach Meinung

MG: Sonnhilde Bachmeier f. + Ehepaar Scholtis

MG: Josef Damberger f. + Vater Josef Damberger zum  
Gebtg.

MG: Katrin Damberger f. + Großeltern Johann und Berta  
Vogl

MG: v. d. Pfarrei f. + Maria Solf

MG: Johannes Plank f. + Franziska Effhauser z. Gebtg.  
u. um Schutz und Segen

21. April 2024

**Vierter Sonntag der  
Osterzeit**

Lesejahr B

1. Lesung:  
Apostelgeschichte 4,8-12

2. Lesung: 1. Johannes 3,1-2

Evangelium:  
Johannes 10,11-18



Ildiko Zavrakidis

» Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt. «

*(Kollekte zur Förderung der geistlichen Berufe)*

**08.30 Uhr *keine* hl. Messe**

**10.00 Uhr Feier der Erstkommunion**

Johannes Plank f. + Franziska Effhauser zum Gebtg.

**17.00 Uhr Dankandacht am Erstkommuniontag**

**Dienstag 23.04.**

**Hl. Adalbert, Bischof von Prag, Glaubensbote bei  
den Preußen, Märtyrer, Hl. Georg, Märtyrer in  
Kappadozien**

**10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe**

## Mittwoch 24.04.

## Hl. Fidelis von Sigmaringen, Ordenspriester, Märtyrer

08.00 Uhr hl. Messe

Gertrud Tretter f. + Mutter  
MG: Hilde Ebenbeck f. + Ehemann Reinhold zum Stbtg.  
MG: Luise Braun f. + Bruder Gustav zum Gebtg. und  
Schwester Maria zum Stbtg.  
MG: Familie Scholtis f. + Mutter und Oma zum Stbtg.  
MG: v. d. Pfarrei f. + Reingard Scholtis

## Donnerstag 25.04.

## HL. MARKUS, Evangelist

19.00 Uhr hl. Messe

Christa Hautmann f. + Mutter Maria Fürstberger  
MG: Herr Trumm f. + Mutter Paula Trumm zum Stbtg.

## Freitag 26.04.

## Freitag der 4. Osterwoche

08.00 Uhr Erstkommuniondankgottesdienst und Ausflug

19.00 Uhr hl. Messe in persönlichen Anliegen

Frau Braun nach Meinung

## Samstag 27.04.

## Hl. Petrus Kanisius, Ordenspriester, Kirchen- lehrer

17.00 Uhr Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe

Familie Orschulok nach Meinung  
MG: Familie Gutscher f. + Eltern und Geschwister  
MG: Gabi Bachmeier f. + Mutter  
MG: Familie Rosanka f. + Georg Rosanka zum Gebtg und  
Stbtg.  
MG: Familie Plank f. + Schwiegervater u. Opa Augustin  
Fundeis z. Stbtg.  
MG: Familie Plank f. + Barbara Plank z. Stbtg.  
MG: Johannes Plank f. + Pfr. Ludwig Pramps z. Stbtg.

28. April 2024

### **Fünfter Sonntag der Osterzeit**

Lesejahr B

1. Lesung:

Apostelgeschichte 9,26-31

2. Lesung: 1. Johannes 3,18-24

Evangelium: Johannes 15,1-8



Ilidiko Zavrakidis

» Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir und ich bleibe in euch. «

*(Kollekte für die Katholische Jugendfürsorge)*

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

**10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)**

Doris Knappik nach Meinung

MG: Therese Wyrzgol nach Meinung

MG: Jürgen Eффhauser f. + Franziska Eффhauser zum Gebtg.

**Dienstag 30.04.**

**Hl. Pius, Papst**

**10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe**

Für alle Verstorbenen der Häuser I/II/III

**Mittwoch 01.05.**

**MARIA, SCHUTZFRAU BAYERNS**

**06.00 Uhr Fußwallfahrt mit Statio zu Beginn der Wallfahrt**

**07.30 Uhr Radwallfahrt mit Statio zu Beginn der Wallfahrt**

**11.00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst in Loh**

Frau Braun nach Meinung

**19.00 Uhr Erste feierliche Maiandacht mit EK-Kindern**

**Donnerstag 02.05.**

**Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien,**

**Kirchenlehrer**

*(Gebetstag um geistliche Berufe)*

**18.30 Uhr Rosenkranzgebet im Anliegen um geistliche Berufe**

**19.00 Uhr hl. Messe**

**Freitag 03.05.**

**HL. PHILIPPUS UND HL. JAKOBUS, Apostel**

**08.00 Uhr hl. Messe zum Fest der Apostel "Philippus und Jakobus" und HERZ-JESU-FREITAG mit eucharistischer Anbetung und sakramentalem Segen**

v. d. Pfarrei f. + Christine Exner

MG: Familie Plank f. + Ehefrau u. Mama z. Gebtg.

MG: Zofia Semik f. + Cilli Plank z. Gebtg.

**19.00 Uhr Maiandacht**

**Samstag 04.05.**

**Hl. Florian, Märtyrer und heilige Märtyrer v.**

**Lorch**

**17.30 Uhr Rosenkranz**

**18.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe**

Familie Dietl-Spranger f. + Ehemann und Vater Harald Spranger

MG: Rita Englmeier f. + Onkel Jakob, Onkel Josef und Onkel Hans

MG: Elisabeth Brandl f. + Thea und Franz

MG: Familie Braun in persönlichen Anliegen

MG: v. d. Pfarrei f. + Alois Eherer

5. Mai 2024

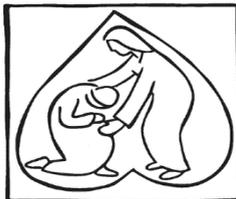
**Sechster Sonntag der Osterzeit**

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte  
10,25-26.34-35.44-48

2. Lesung:  
1. Johannes 4,7-10

Evangelium: Johannes 15,9-17



Ildiko Zavrakidis

» Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt. «

**08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)**

**10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)**

Christine Staubwasser f. + Eltern Hans und Edeltraut Schmid  
MG: Familie Eherer f. + Ehemann, Vater und Opa zum Stbtg.

MG: Familie Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann, Vater und Opa Robert zum Stbtg.

MG: Familie Plank f. + Johann Plank jun. z. Stbtg.

**11.30 Uhr Tauffeier**

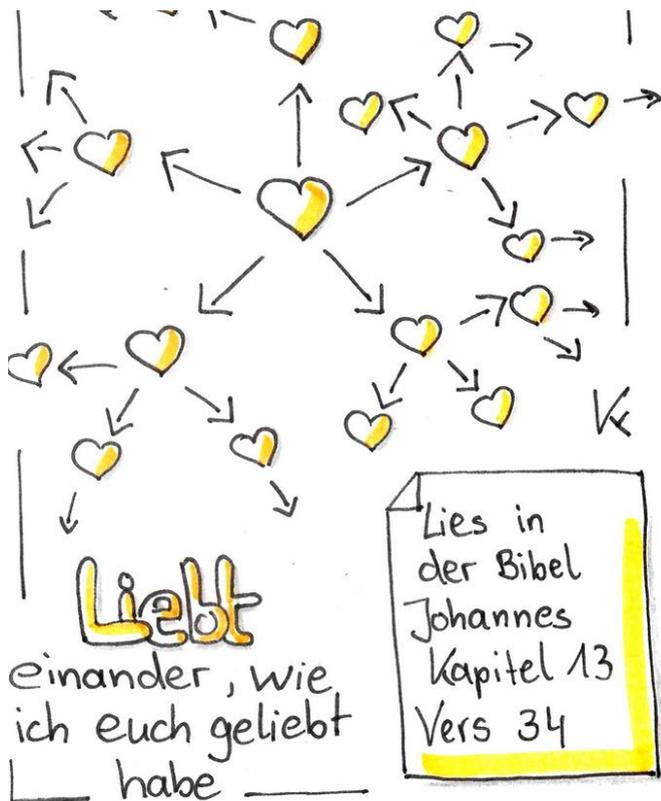


Bild: Katrin Fuchs  
In: Pfarrbriefservice.de

## Der neue Mensch

Ein Impuls zu Ostern

Was gibt's Neues?

Morgen sind sie schon wieder von gestern.

Was gibt's Neues – in der Kirche? In der Kirche, Neues?

Für viele sieht sie ganz alt aus.

Und doch ist in den Texten der Heiligen Schrift ständig von Neuem die Rede, gerade jetzt an Ostern: Neuer Bund, neues Herz, neue Schöpfung, neuer Mensch ...

Ostern heißt:

In unserer alten Welt ersteht der neue Mensch, Jesus Christus.

Seine Auferweckung ist keine Wiederbelebung.

Es werden nicht nur die Pferde gewechselt, es geht nicht weiter im alten Trott.

Gott setzt mit der Auferstehung Jesu einen neuen Anfang.

Der Lauf der alten Schöpfung ist überholt, eine neue Schöpfung beginnt. (...)

Ostern eröffnet die christliche Vision vom neuen Menschen.

Ostern plädiert im Namen Gottes für nicht weniger als für die Freiheit von selbst- oder fremdauferlegten Bildern.

Gott bürgt für Freiheit.

Der neue Mensch, der mit Jesus Christus in die Welt gekommen ist, ist kein Abziehbild oder Jesus-Klon, sondern ein göttliches Original.



*Franz Kamphaus, aus einer Ansprache im SWR (2003)*

# Unsere Pfarrei im Überblick



## Katholisches Pfarramt St. Elisabeth

Oppelner Straße 13, 94315 Straubing

Büro: 09421/60787

www.st-elisabeth-straubing.de

E-Mail: st-elisabeth.straubing@bistum-regensburg.de



**Spendenkonto der Pfarrei: Volksbank Straubing**  
**IBAN: DE02 7429 0000 0900 6001 05 BIC: GENODEF1SR1**

### Wir sind Ihr Seelsorgeteam:

**Johannes Plank**, Stadtpfarrer

Tel. 09421/60787

**P. Anil John Kaipranpadan O.Carm.**, Pfarrvikar

Tel. 09421/60787

**Corinna Knott**, Pastoralreferentin

Tel. 09421/7899290

### ... und wir sind auch für Sie da:

#### Kirchenverwaltung

Peter Steinbeißer, Kirchenpfleger

Tel. 09421/71964

#### Pfarrgemeinderat

Katrin Damberger, PGR-Sprecherin

Handy: 0151/24038743

Sonja Haimerl, stellv. PGR-Sprecherin

Handy: 0176/55611649

#### Pfarrbüro

Barbara Bachmeier, Sekretärin

Tel. 09421/60787

#### Kindertageseinrichtung St. Elisabeth

Sandra Aich, Leitung KiTa

Tel. 09421/63133

#### Seniorenfahrten

Christa Hautmann

Tel. 09421/430098

#### Schönstattfamilie

Tel. 09421/6595



#### Kirchenmusik

Sandra Pacher

Tel. 09422/809641

Paul Windschüttl

Tel. 09421/60702



#### Ministranten/Jugend

Sofia Garkisch

Handy: 0160/983 53 470

Eric Wyrzgol

Handy: 01573/703 1295

#### Internet/Homepage

Dominik Scholtis

Handy: 0176/97650446

#### Datenschutzbeauftragter

Gerhard Bielmeier

Tel. 0941/597102

**Öffnungszeiten im Pfarrbüro:** Mo.–Fr.: 08.00–11.00 Uhr

V.i.S.d.P.: Stadtpfarrer Johannes Plank – Auflage des Pfarrbriefs: 300 Stück

--- oder im Internet und in Farbe ---